



Jahresbericht 2023

ZBIW.

Zentrum für Bibliotheks- und
Informationswissenschaftliche
Weiterbildung

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Impressum

ZBIW.

Zentrum für Bibliotheks- und
Informationswissenschaftliche
Weiterbildung
Jahresbericht 2023

Herausgeber

ZBIW.
Zentrum für Bibliotheks- und
Informationswissenschaftliche
Weiterbildung

TH Köln
Claudiusstraße 1
50678 Köln

0221 8275-3692 und -3693
zbiw@th-koeln.de
<https://www.th-koeln.de/zbiw>

Konzeption und Redaktion

Prof. Dr. Anke Petschenka (verantwortlich)
Marvin Lanczek
Meik Schild-Steiniger
Konstanze Sigel

Layout

Marius Barzynski
Prof. Andreas Wrede

Layoutanpassung und Satz

Inge Paeßens

Fotos

Fotoserie „Brücken in NRW“:
Copyright Andreas Weinhold

Bei den Portraitaufnahmen liegt das
Copyright bei der abgebildeten Person,
sofern nicht anders angegeben.

Titelbild

Copyright Andreas Weinhold

Inhalt

ZBIW – Leitungswechsel – Führungskräfteentwicklung

Grußwort	04
Vorwort	08
Führungskräftequalifizierung des ZBIW für Wissenschaftliche Bibliotheken	12
Interview Bibliotheksleitung Stadtbücherei Bochum	18
Statements des ehemaligen ZBIW-Beirats	22
Interview Bibliotheksleitung Westfälische Hochschule	26
Führungskräfteentwicklung für Öffentliche Bibliotheken: Fünf Jahre Zertifikatskurs „Fit für die Zukunft“	30
Interview Bibliotheksleitung Stadtbibliothek Recklinghausen	34
Das Jahr 2023 im Überblick	38
Interview Bibliotheksleitung Stadtbibliothek Siegburg	46
Statements des ehemaligen ZBIW-Beirats	50
Interview Bibliotheksleitung Stadtbibliothek Ratingen	54
Statistik	58
Gremien des ZBIW	68
Team	72
Die Dozent*innen im Jahr 2023	Fußzeilen

Grußwort



Copyright Heike Fischer, TH Köln

Prof. Dr. Ursula Georgy
Leiterin des ZBIW 2011 bis 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

der ZBIW-Jahresbericht 2023 steht im Zeichen der Führungskräfteentwicklung und des Leitungswechsels sowohl in Öffentlichen als auch Wissenschaftlichen Bibliotheken.

Die Generation der Babyboomer (1956-1965) macht auf dem deutschen Arbeitsmarkt nur noch wenige Prozent der Arbeitnehmer*innen aus, und auch diese steuern in den nächsten Jahren auf Rente und Pension zu. rbb 24 überschrieb 2022 einen Beitrag mit „Ein Land geht in Rente“. Die wichtigste Aussage in dem Beitrag lautet: „Bis 2030 werden fünf Millionen Menschen mehr in den Ruhestand gehen als in den Arbeitsmarkt neu eintreten [...]. Danach wird es noch deutlicher.“¹ Die Generationen Y (1981-1995) und Z (1995-2009) machen heute bereits über 70 Prozent der arbeitenden Bevölkerung aus, und es werden noch deutlich mehr werden. Nicht nur, dass die Generation der Babyboomer in wenigen Jahren vom Arbeitsmarkt fast verschwunden sein wird, die „neuen“ Generationen vertreten andere Werte und haben teils gänzlich andere Arbeitsvorstellungen als die Generationen zuvor. Das können auch Bibliotheken im Rahmen der Bewältigung ihres Generationenwechsels nicht ignorieren. Den Generationen, die künftig im Beruf Leitungsaufgaben übernehmen sollen und wollen, geht es um Sinn und Selbstverwirklichung im Job. Bei den noch Jüngeren werden starre Hierarchien nicht mehr akzeptiert. Selbstbestimmung und offene Strukturen sind daher die Geheimnisse für einen erfolgreichen Generationenwechsel – auch in Bibliotheken. Wenn sie also Spitzenkräfte und hervorragende Leistungen für ihre Einrichtung bekommen möchten, dann kommen sie um eine Weiterentwicklung ihrer Organisationskultur nicht herum, sprich, sie müssen eine flexible Arbeitsorganisation verknüpfen mit neuen Werten und aktuellen fachlichen Inhalten verkörpern. Eine zentrale Aufgabe kommt dabei der Weiterbildung für künftige und aktuelle Führungskräfte zu.

Das ZBIW nimmt sich seit der Integration des Bereichs „Fortbildung und Qualifizierung“ des Hochschulbibliothekszentrums NRW (hbz) in die Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaft der damaligen Fachhochschule Köln im Jahr 2007 diesem Thema an. So wurden und werden seit vielen Jahren erfolgreich Managementseminare für Wissenschaftliche Bibliotheken angeboten – übrigens auch schon vor 2007. 2019 kam dann der Zertifikatskurs „Fit für die Zukunft“, der speziell auf Öffentliche Bibliotheken ausgerichtet ist, hinzu. Zahlreiche Teilnehmer*innen dieser Führungsqualifikationen hatten zum Zeitpunkt der Weiterbildung gerade eine Leitungsposition übernommen bzw. sind danach diesen Schritt gegangen. Was für ein großer Erfolg! Doch Bibliotheken können sich heute nicht mehr

¹ rbb 24: Ein Land geht in Rente. <https://www.rbb24.de/wirtschaft/beitrag/2022/10/babyboomer-rente-daten-arbeitskraefte-mangel-berlin-brandenburg-berufe-branchen.html>

– wie früher – sicher sein, dass diese Personen ihrer Bibliothek über viele Jahre die Treue halten. Stellenwechsel gehören inzwischen auch in Bibliotheken mehr und mehr zum Alltag, und das ist gut so. Vielleicht verlassen sie die „Bibliotheksbranche“ auch ganz, um in anderen Bereichen Karriere zu machen. Das bedeutet für Bibliotheken auch, sich stärker anderen Berufen und Branchen zu öffnen, um attraktiv für Quereinsteiger*innen zu sein bzw. zu werden. Ansonsten werden sie diesen „War of Talents“ verlieren, denn viele oder fast alle Branchen sind an Quereinsteiger*innen interessiert. Aber auch hier ist das ZBIW seit Jahren mit Angeboten für Quereinsteiger*innen gut aufgestellt. In den Jahresberichten 2012 bis 2022 habe ich als Leiterin des ZBIW das Vorwort für den Jahresbericht geschrieben. Nun habe ich Position und Rolle gewechselt und bin zur Beobachterin der Entwicklung des ZBIW geworden. Um so mehr freue ich mich, dass ich für diesen Jahresbericht das Grußwort habe schreiben dürfen. Dem ZBIW wünsche ich für die nächsten Jahre das richtige Gespür für Themen und Herausforderungen. Dieser Jahresbericht liefert verschiedene interessante und spannende Blickrichtungen sowie Blitzlichter zu einem sehr zukunftsreichen Thema.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Prof. Dr. Ursula Georgy

Leitungswechsel Führungskräfte- entwicklung

Vorwort



Prof. Dr. Anke Petschenka
Leiterin des ZBIW seit September 2023

Copyright Heike Fischer, TH Köln

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir eine Freude, Ihnen den ersten Jahresbericht in meiner neuen Rolle als Leiterin des ZBIW präsentieren zu dürfen. Diese Aufgabe habe ich im September 2023 als Nachfolgerin meiner sehr geschätzten Kollegin Ursula Georgy übernommen.

Seit 2013 dient der Jahresbericht der Außendarstellung des ZBIW und bietet in der Rückschau einen spannenden Überblick auf die erfolgreichen Meilensteine, zeitgemäßen Themen und Angebote, welche das ZBIW auszeichnen. Dabei liegt der inhaltliche Fokus stets auf den aktuellen Bedarfen der Bibliotheksbeschäftigten sowie gesellschaftlichen Trends in Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken.

In vielen Branchen wird derzeit das Thema des Generationenwechsels und die damit verbundenen Konsequenzen für den deutschen Arbeitsmarkt diskutiert. Die bibliothekarischen Verbände fordern ebenfalls zum Umdenken auf. Bibliotheken sind gefordert, auf sich stetig verändernde technische, gesellschaftliche und wissenschaftliche Rahmenbedingungen sowie den Fachkräftemangel zu reagieren. Personalgewinnung und -marketing sind neu zu justieren, Verwaltungen sollten die Bereitschaft signalisieren, bibliothekarische Stellenprofile zeitgemäß anzupassen, um geeignetes Personal zu gewinnen.¹ Diese Entwicklungen erfordern von Führungskräften ein hohes Maß an Innovationsbereitschaft sowie den Mut und die Bereitschaft, mit neu formierten Teams neue Wege zu beschreiten sowie kreative Lösungen herbeizuführen. Bibliotheken unterstützen diesen Generationenwechsel bereits durch Weiterqualifizierung ihres Stammpersonals und der Ausbildung junger Bibliothekar*innen bspw. über das praxisintegrierende Bachelorstudium Bibliothek und digitale Kommunikation an der TH Köln.

Der Jahresbericht widmet sich dem Leitungswechsel und der Führungskräfteentwicklung. Das Institut für Informationswissenschaft der TH Köln hat bereits mit der Einleitung des Berufungsverfahren der Professur Bibliotheksdidaktik im Jahr 2021 mit Blick auf das Ende der Amtszeit von Ursula Georgy im Jahr 2023 den Leitungswechsel aktiv eingeleitet.

Laut den Ergebnissen einer Befragung der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW zum Thema Personalentwicklung 2022 bis 2025 gaben 87 Öffentliche Bibliotheken an, dass 186 Stellen durch Verrentungen neu zu besetzen sind – davon ist in 32 Bibliotheken die Leitungsposition betroffen.² Über Führungskräfteentwicklung können Bibliotheken einen gelingenden

Leitungswechsel vorbereiten, damit den aktuellen Herausforderungen effektiv begegnen und die Zukunft des Bibliothekswesens aktiv mitgestalten.

Was erwartet Sie konkret? In zwei Fachartikeln werden die Angebote des ZBIW vorgestellt, die zeitgemäße Führungskräfteentwicklung für Bibliothekar*innen in Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken in verschiedenen Modulen erlebbar machen. Im Zentrum des vorliegenden Jahresberichts stehen Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis: In fünf Interviews werden persönliche Einblicke zu Chancen und Herausforderungen des Wechsels auf eine Leitungsposition und Fragestellungen zum Thema Führungskräfteentwicklung gegeben. Ehemalige Mitglieder des ZBIW-Beirats geben in Statements Auskunft über ihre Sicht zum Leitthema des vorliegenden Jahresberichts. Wie es einem Jahresbericht gebührt, werden auch Zahlen und Fakten des ZBIW vorgestellt.

Dem Jahresbericht liegt das Konzept „Brücken bauen“ als Bildmetapher zugrunde. Gemeinsam in Bibliotheken und Informationseinrichtungen Brücken bauen und Netzwerke aufzubauen soll alt und neu, älter und jünger miteinander verzahnen und einen Raum für Dialoge eröffnen. Auch Führungskräfte sind oftmals „Brückenbauer“ in der Personalführung. Beim Durchblättern des Jahresberichts werden Ihnen viele Bildmotive aus NRW auffallen. Sie sollen nicht nur die Community der nordrhein-westfälischen Bibliothekar*innen stärken, sondern darüber hinaus auch die Kolleg*innen aus dem In- und Ausland miteinander ins Gespräch bringen. Erkennen Sie die Brücken wieder? Wir laden Sie dazu ein, sich über den Instagram-Account des ZBIW ([zbiwthkoeln](https://www.instagram.com/zbiwthkoeln)) am Quiz zur geografischen Verortung der Brücken zu beteiligen.

Dankesworte: Ein ganz besonderer Dank gilt meinem Team im Geschäftszimmer des ZBIW 2023: Bettina Jessen, Bettina Schumacher und Britt Tegtmeyer sowie im Seminarmanagement: Maximilian Kirner, Marvin Lanczek, Meik Schild-Steiniger und Konstanze Sigel. Ganz herzlich möchte ich mich an dieser Stelle auch bei unseren Dozent*innen bedanken, auf die wir uns stets verlassen können und die eine herausragende Arbeit leisten, sowie den Kolleg*innen in der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW, den Fortbildungsbeauftragten der Wissenschaftlichen Bibliotheken und natürlich auch Ihnen, den interessierten Leser*innen des Jahresberichts und Teilnehmer*innen unseres vielfältigen Angebotes.

Wir – das ZBIW – freuen uns, gemeinsam mit Ihnen die Zukunft des Bibliothekswesens in NRW und im deutschsprachigen Raum mitzugestalten, sei es durch maßgeschneiderte Inhouse-Schulungen, Seminare oder auch Zertifikatskurse – sowohl online als auch an der TH Köln oder in unseren bewährten Tagungshäusern.

Es grüßt Sie herzlich:

Ihre Anke Petschenka

¹ Deutscher Bibliotheksverband (dbv): Bibliotheken 2023. Themen – Zahlen – Forderungen. <https://www.bibliotheksverband.de/publikationen>.

² Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW, NRW-Statistik 2022, 164 Bibliotheken, Zusatzfragebogen 2021: <https://fachstelle-oeffentliche-bibliotheken.nrw/kommunale-oeffentliche-bibliotheken-in-nrw-entwicklungsstand-2022/>



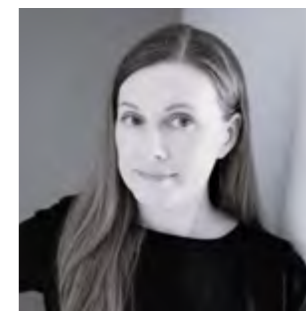
Johannes Achten
Bezirksregierung Köln; Themen: Coaching, Disability-Manager, Moderator



Dr. Miriam Albers
ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften, Lehrbeauftragte und Trainerin für Personalführung und Bibliotheksmanagement; Leiterin bei ZB MED in den Bereichen Informationsversorgung - Entwicklung und Bibliotheksservices für die Entwicklung von bestehenden und neuen Strukturen und Dienstleistungen; vormals auch für die Fraunhofer-Gesellschaft tätig



Prof. Dr. Ursula Arning
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft und ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften; Lehr- und Forschungsgebiet: Open Access und Management Digitaler Ressourcen



Alexandra Axtmann
Karlsruher Institut für Technologie (KIT), KIT-Bibliothek, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Forschungsdienste; promovierte Kunsthistorikerin; Themen: Forschungsdatenmanagement, Open Science

Führungskräftequalifizierung des ZBIW für Wissenschaftliche Bibliotheken



Copyright: Annika Fußwinkel

Regina Brehm ist systemische Organisationsberaterin und Führungskräftecoach im Bibliothekswesen, seit 2009 begleitet sie die ZBIW-Führungskräftequalifizierungen für Wissenschaftliche Bibliotheken als Dozentin



Copyright: Heike Fischer, TH Köln

Marvin Lanczek ist im ZBIW für die Konzeption und Organisation der Weiterbildungen für Wissenschaftliche Bibliotheken zuständig und betreut seit 2018 die Führungskräftequalifizierungen zusammen mit Regina Brehm

Die Weiterbildungsangebote des ZBIW richten sich an Beschäftigte in Bibliotheken und Informationseinrichtungen. Über fachliche Themen und das alltägliche Bibliotheksgeschäft hinaus sind Schulungsangebote zur Ausbildung zwischenmenschlicher Interaktion und Kommunikation sowie vertrauensvoller Zusammenarbeit fester Bestandteil des Weiterbildungsprogramms. Diese sogenannten Soft Skills¹ sind von entscheidender Bedeutung im Kontext Führungskräfteentwicklung, da sie die Fähigkeit wirkungsvoller Führung und Entwicklung von Teams sowie zur Bewältigung von Herausforderungen in einem sich ständig verändernden Umfeld unterstützen.

Zur Führungskräftequalifizierung verschiedener Hierarchieebenen in Wissenschaftlichen Bibliotheken haben sich im ZBIW zwei Angebote etabliert: „Führungskraft entwickeln“ und „Führungs-ABC für Teamleitungen in Bibliotheken“. Beide Kurse sind modular aufgebaut und bieten eine strukturierte Herangehensweise an die Entwicklung von Führungskompetenzen.

Das Angebot „Führungskraft entwickeln“ hat die Seminarreihe „Führung als Aufgabe“, die seit Bestehen des ZBIW angeboten wurde, als Neuauflage im Jahr 2015 abgelöst. „Führungskraft entwickeln“ richtet sich an Führungskräfte aller Hierarchieebenen und ist in vier Module aufgeteilt:

Modul 1: Die Führungskraft als Systemarchitekt*in – Zum Kern des Führungswissens im agilen und virtuellen Kontext

Modul 2: Die Führungskraft als Teamcoach – Lösungsfokussierte Gesprächsführung in der Mitarbeiter*innen- und Teamentwicklung

¹ Vgl. Lies, J. (2018). Soft Skills. Ausführliche Definition im Online-Lexikon. Gabler Wirtschaftslexikon. [online] <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/soft-skills-53994/version-277053>

Modul 3: Die Führungskraft als Lösungsdolmetscher*in – Konfliktlösungen finden und systemische Spannungen einbalancieren

Modul 4: Die Führungskraft als Visionär*in und Lernende*r – Vom zentral gesteuerten zum selbstorganisierten, kollaborativen Lernen und Arbeiten in Bibliotheken.

Im Zentrum des Weiterbildungsangebotes steht ein systemisches Verständnis der Führungsaufgabe als Bibliotheksleitung, Abteilungsleitung oder Teamleitung, um als Führungskraft Entwicklung voranzutreiben, Vertrauen zu stärken und Orientierung geben zu können.

Ausgehend von diesem systemischen Ansatz umfasst Führung die Bereiche Selbstführung, Mitarbeiter*innenführung und strategische Führung. Die Teilnehmer*innen reflektieren in einem vertraulichen Rahmen ihre Führungserfahrungen und erweitern ihre Führungskennnisse und -instrumente sowohl auf der Bewusstseins- als auch auf der Verhaltensebene. Das Fortbildungsangebot ermöglicht den Teilnehmer*innen für herausfordernde Führungsfragen individuelle, situationsangemessene und persönlich stimmige Haltungen und Handlungsstrategien zu entwickeln, die mit ihren eigenen Werten harmonisieren. Die Modulstruktur erstreckt sich über etwa zehn Monate, wodurch Führungskompetenzen kontinuierlich und nachhaltig entwickelt werden können. Zwischen den Modulen, die entweder in einem Tagungshaus in Präsenz oder im Online-Format stattfinden, haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, das Gelernte gezielt in ihren Arbeitsalltag einzubauen und Erfahrungen zu sammeln – auch über ergebnisoffene Experimente, zum Beispiel bei der Einführung innovativer Führungsinstrumente.

Das Angebot „Führungs-ABC für Teamleitungen in Bibliotheken“

wurde erstmals im Jahr 2018 angeboten und wird ebenfalls bis heute nachgefragt. Es richtet sich an Teamleitungen in Bibliotheken und besteht aus drei Modulen, die in einem Zeitraum von etwa sechs Monaten absolviert werden:

Modul 1: Führung als Teamleistung

Modul 2: Erfolgreich im Team arbeiten

Modul 3: Agil führen – Selbstführende Teams.

Im Vordergrund steht die gezielte Förderung von Teamleitungen, denn die Bibliotheken entwickeln sich zunehmend von einer streng hierarchischen zu einer flacheren Teamstruktur.² Im Kurs werden Kompetenzen in den Bereichen Teamführung, Selbstführung und Führung von Vorgesetzten entwickelt bzw. vertieft. Ein Schwerpunkt liegt in der neuen Rolle der Führungskraft als Coach in der Mitarbeiter*innen- und Teamentwicklung, um aus einer Gruppe von Spezialist*innen ein Team zu formen. Hier geht es zum Beispiel darum, die beiden Pole „der Fürsorgepflicht als Führungskraft den Mitarbeiter*innen gegenüber“ und „der Förderung der Eigenverantwortung aller Mitarbeiter*innen“ immer wieder neu auszubalancieren. Die Module finden, ähnlich wie bei „Führungskraft entwickeln“, entweder in Präsenz im Tagungshaus oder im Online-Format statt.

Transformation

Seit Bestehen des ZBIW im Jahr 2007 wurden 170 Führungskräfte aus Wissenschaftlichen Bibliotheken in NRW gezielt über eines dieser beiden Angebote qualifiziert. Rückblickend auf 17 Jahre Führungskräftequalifizierung im ZBIW lässt sich ein deutlicher Wandel und ein zukunftsweisender Entwicklungsprozess erkennen.

Auf organisatorischer Ebene ist die Dauer der Module, das Format und die Geschlossenheit des Angebotes für feste Gruppen zu benennen. Ursprünglich bestand das Angebot aus drei separaten, jeweils dreitägigen Modulen, die im Tagungshaus stattfanden und einzeln gebucht werden konnten. Den Evaluationen und Rückmeldungen zufolge, wurde die Abwesenheit einzelner Teilnehmer*innen sowie lange An- und Abreisezeiten von den Führungskräften als zunehmend ungünstig bewertet. Separate Modulbuchungen erschwerten, neben den individuellen Lernprozessen, intensive kollektive Lernprozesse. Daher wurde eine Modifikation des Angebotes vorgenommen: Aus dreitägigen Modulen im Tagungshaus wurden vier zweitägige Module konzipiert, die entweder im Tagungshaus oder Live-Online stattfinden. Seit 2019 sind alle Modulreihen ausschließlich als Gesamtpaket buchbar, so bildet sich eine feste Seminargruppe, damit Vertrauen und Netzwerke wachsen können. Darüber hinaus spielt der Aspekt „voneinander Lernen“ eine zunehmende Rolle. Die feste Gruppenzugehörigkeit ist inzwischen ein

² Vgl. Schmid-Ruhe, B. (2022). Der Fachkräftemangel als Ausdruck der Krise des Bibliothekswesens. Bibliothek Forschung und Praxis, 46(3), 502-510. <https://doi.org/10.1515/bfp-2022-0047>

zentrales Element der Qualifizierung. Zur optimalen Netzwerkbildung starten und enden die Kurse in der Regel in Präsenz im Tagungshaus.

Inhaltlich betrachtet ist auch das Training selbst stets im Wandel. Durch veränderte Arbeitsstrukturen, die voranschreitende Digitalisierung und die Veränderungen der gesellschaftlichen Anforderungen an Bibliotheken, hat sich die Komplexität der Arbeit deutlich gesteigert. Der konstruktive Umgang mit Dilemmata und Zwickmühlen in Führungsverantwortung sind zur Normalität geworden. In Teams ist Werteorientierung, Eigenverantwortung und Resilienz gefragt. Dafür sind eine ausgeprägte Selbstorganisation und Selbstreflexion der Führungskraft unerlässlich. Die Ressourcen- und lösungsorientierte Gesprächsführung hat an Bedeutung gewonnen, um Lösungsschritte ohne den Umweg über die Problemanalyse zu entwickeln. Emotional belastende Spannungen auszubalancieren und Mitarbeiter*innen zu Entscheidungen befähigen zu können, gehört zum Tagesgeschäft von Führungskräften. Sowohl die Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen als auch die der Nutzer*innen ändern sich und erfordern eine flexible neue Denk- und Arbeitsweise.

Führungskräfte fungieren heute neben ihren Hauptrollen als Visionär*in, Fachexpert*in und Persönlichkeit zunehmend als Coaches in der Mitarbeiter*innen- und Teamentwicklung denn als bloße „Anweisende“. Mitarbeiter*innen und Führungskräfte werden nicht nur als Leistungserbringer gesehen, sondern vor allem auch als Menschen mit ihren jeweiligen Potentialen, Fähigkeiten und Talenten. Das heißt Zusammenarbeit auf Augenhöhe, in klaren Rollen und auf die gemeinsame Aufgabe bezogen. All diese Aspekte wurden nach und nach in die inhaltliche Struktur der Kurse integriert. Seit 2019 ist ein individuelles Coaching der Teilnehmer*innen ein fester Bestandteil des Seminarangebots. Dieses Coaching als zusätzliche Chance für die Bearbeitung von individuellen Führungsthemen verstärkt die Wirkung der Inhalte.

Zielgruppen und ihre Motivation

Die Zielgruppe der Führungskräfte unter den Beschäftigten in Wissenschaftlichen Bibliotheken in NRW ist überschaubar. Zudem bieten viele Hochschulen in NRW selbst Kurse zur Aus- und Weiterbildung ihrer eigenen Führungskräfte an. Die Hochschulen erkennen zunehmend die Notwendigkeit, Führungskräfte besser auf ihre Aufgaben und die damit verbundenen Herausforderungen vorzubereiten. Die Angebote des ZBIW bieten zusätzlich den Vorteil der Netzwerkbildung im bibliothekarischen Bereich sowie den Austausch mit Kolleg*innen, die ähnliche oder ganz andere Rahmenbedingungen im Bereich der Führung vorfinden und sich darüber austauschen können.

In den letzten Jahren wird zunehmend deutlich, dass durch den

Führungskräftequalifizierung des ZBIW für Wissenschaftliche Bibliotheken

Fachkräftemangel auch in den Führungspositionen der Bibliotheken vermehrt Quereinsteiger*innen, die nicht über einen bibliothekarischen Hintergrund verfügen, erfolgreich arbeiten. Nicht nur der Fachkräftemangel, sondern auch ein Perspektivwechsel seitens der Hochschulen könnte hierbei eine Rolle spielen. Fachfremde Leitungen bieten ein großes Potential zur Veränderung bestehender Prozesse. Andererseits spielt auch der demografische Wandel und die abnehmende Zahl ausgebildeter Fachkräfte eine Rolle. Führung kann nicht mehr ausschließlich auf Basis von Fachwissen erfolgen.

Führungskräfte die neu in ihrer Position sind, haben oftmals keine formale Ausbildung im Bereich von Personalführung, was die Notwendigkeit des Erwerbs von Führungswissen unterstreicht. Neben dieser rein fachlichen Notwendigkeit schätzen viele Führungskräfte mehr und mehr auch ihre persönliche Weiterentwicklung als wesentlich für ihre Führungsaufgabe ein. Von zentraler Bedeutung ist der Ausbau von Fähigkeiten zu Themen der Konfliktlösung und Teamentwicklung.

Perspektiven und Entwicklungspotential

Der bevorstehende Generationenwechsel birgt viel Potential und weckt einen mittel- bis langfristigen Bedarf an einem stetigen Ausbau von Weiterbildungsangeboten für Führungskräfte. Mit dem Ausscheiden der sogenannten „Babyboomer“ in den Ruhestand und der Qualifizierung und Einstellung neuer Führungskräfte wird ein Kulturwandel in den Bibliotheken vollzogen, der bereits begonnen hat. Die neuen Generationen sind aufgefordert diesen zu gestalten, da diese ein anderes Bewusstsein von Arbeitsprozessen einbringen, wie beispielsweise neue Formen mobiler Arbeit, kooperative Formen von Teamarbeit und vielfältige Vorstellungen einer Work-Life-Balance sowie Formen der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

Dieser Kulturwandel fordert neue Formen der Führung, da eine Einzelperson allein nicht mehr die gesamte Verantwortung tragen möchte oder kann. Führung und Zusammenarbeit gestalten sich völlig neu. Kommunikation, menschliche Potentiale, Werte und Beziehungen rücken in den Fokus. Dabei geht es um die Frage, wie Menschen ihre Potentiale entfalten und ihre Fähigkeiten einbringen können. Das Zusammenspiel zwischen den Bedarfen von Mensch und Organisation ist zu harmonisieren. Wenn in einer Bibliothek Führungskräfte und Mitarbeiter*innen gut eingespielt und trainiert sind, auf Augenhöhe zu interagieren und sich neben klaren Rollen und Strukturen eine Kultur des Vertrauens gebildet hat, können sich Mitarbeiter*innen an Transformationsprozessen beteiligen.

Insgesamt ist festzuhalten, dass angesichts kontinuierlicher sozialgesellschaftlicher Veränderungen auch in Zukunft Angebote zur Qualifizierung von Führungskräften erforderlich sein werden.

Hierzu leistet das ZBIW zukünftig gerne einen zentralen Beitrag für und zusammen mit einer sehr engagierten Bibliothekscommunity.





Nina Bach
Dozentin für Hochschul- und Bibliotheksdidaktik; Themen: Achtsamkeit und Beziehungen in der (Online-)Lehre, personenzentrierte Beratung



Heike Baller
Freiberufliche Rechercheurin und Seminarleiterin; Lehrbeauftragte für Internet- und Literaturrecherche an der Universität zu Köln



Prof. Dr. Katja Bartlakowski
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft; Mediatorin (BM), systemische Coach (DGfC), QM-Auditorin (TÜV) und MBSR-Lehrerin (IfA)



Prof. Dr. Tom Becker
Stadtbibliothek Hannover, Direktor; TH Köln, Institut für Informationswissenschaft; Themen: Bibliothekspädagogik und Informationskompetenz, Coaching, Demokratiearbeit, Dienstleistungs- und Auskunftsstandards, Kollegiales Feedback, Kundenzufriedenheitsmanagement, Prozessoptimierung, Wissensmanagement

Interview Bibliotheksleitung Stadtbücherei Bochum



Meheddiz Gürle ist seit Januar 2019 Bibliotheksleiter der Stadtbücherei Bochum. Nachdem er 2002 sein Diplom in Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der HAW Hamburg abgeschlossen hatte, war er elf Jahre im Offenen Ganztagsbetrieb (alle Schulformen) in seiner Heimatstadt Hamm tätig. Im Mai 2013 übernahm er die Position als Lektor/Interkultureller Bibliothekar in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund und studierte berufsbegleitend den Masterstudiengang MALIS an der TH Köln.

1. Was hat Sie motiviert, die Leitung Ihrer Bibliothek zu übernehmen und wie haben Sie sich auf die neue Position vorbereitet?

Ich wollte der Chef sein, den ich mir immer gewünscht habe! Noch ist das Ziel nicht ganz erreicht, aber ich arbeite daran. Und ein großer Motivator für mich war, dass man als Leitungskraft mit einem tollen Team eine Menge umsetzen kann. Geht nicht, gibt's dann nicht, was ich sehr gut finde.

Ich war immer an Menschen interessiert und habe viele Kontakte zu Menschen innerhalb und außerhalb unseres Berufsfeldes. Gespräche über gute Führung sind eines meiner Lieblingsthemen mit Freunden. Ich habe viel aus meinen persönlichen Erfahrungen mitgenommen für meine Arbeit in Bochum. Und ich lese ehrlich gesagt sehr viel über Führung in der aktuellen Fachliteratur, da man immer wieder etwas Neues lernen kann.

2. Welche Aufgaben sind aus Ihrer Sicht als Leitung einer Bibliothek besonders relevant?

Personalführung, Personalführung und Personalführung! Damit eng gekoppelt ist für mich die Personalentwicklung. In kleineren Bibliotheken ist es sicherlich schwieriger, aber in großen Häusern mit vielen Stellen ist in guter Zusammenarbeit mit dem Personalamt und dem Personalrat sehr vieles möglich. Man kann im Idealfall die richtigen Leute auf die richtigen Stellen setzen bzw. die interessierten Kolleg*innen fördern und sich weiterentwickeln lassen. Neue Stellen können geschaffen bzw. alte Stellen so umgeschrieben werden, dass sie den neuen Herausforderungen gerecht werden. Der Öffentliche Dienst und die Kernverwaltung sind viel flexibler als man denkt. Man muss nur gut kommunizieren und am Ball bleiben. Eine kluge Bibliotheksleitung hat noch klügere und kompetentere Menschen um sich im eigenen Team.

3. Wie hat sich die digitale Transformation auf die Arbeit in Ihrer Bibliothek ausgewirkt und welche Schritte planen Sie diesbezüglich für die Zukunft?

Die Digitalisierung eröffnet ungeahnte Möglichkeiten und es gibt hier viele Bibliotheken, die schon viel machen. Wir in Bochum arbeiten daran, unsere digitalen Angebote stark zu

erweitern. Vorbild für uns ist hier zum Beispiel die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund, die für eine Öffentliche Bibliothek enorm viele tolle Angebote hat. Hier gilt es für uns weitere Gelder zu organisieren, das Angebot auszubauen und vor allem zu verstetigen.

Parallel dazu werden in Bochum wie auch in den anderen Bibliotheken viele neue Formate zur Vermittlung von Medienkompetenz, zu Fake News und Digital Literacy angeboten und ausprobiert. Die Künstliche Intelligenz ist auch ein großes Thema. Sie wird das Leben der Menschen nachhaltiger verändern als das Internet und die Smartphones.

Mit einem neuen Library Management System (Arena und Curia von Axiell) seit Dezember 2023 und der Eröffnung der ersten Open Library in Bochum im Februar 2024 haben wir wichtige Schritte für das kommende Großprojekt „Haus des Wissens“ gemacht. Es gibt aber noch viel zu tun.

4. Welche Kompetenzen werden aus Ihrer Sicht in der Zukunft für die Arbeit in Ihrer Bibliothek von Bedeutung sein? Wie kann Sie das ZBIW hier unterstützen?

Kommunikationsfähigkeiten. Empathie. Resilienz. Beziehungsaufbau und Beziehungspflege zu Mitarbeitern*innen, Nutzern*innen, Stakeholdern und der Stadtgesellschaft (klassische Netzwerkarbeit). Interkulturelle Bibliotheksarbeit und wie eingangs schon erwähnt: Personalführung und Personalentwicklung!

Das bibliothekarische Fachwissen ist wichtig und wird auch in der Zukunft seinen Wert haben, auch wenn sich hier noch vieles verändern wird. Aber viel wichtiger ist das Zwischenmenschliche! In Anlehnung an die schönen Worte von Saint-Exupéry kann ich nur sagen: „Wenn du tolle Mitarbeiter für die Bibliothek finden willst, suche keine Menschen, die gerne lesen, sondern solche, die Menschen mögen und gerne mit Ihnen arbeiten wollen.“

Workshops, Fortbildungen, Ringvorlesungen, Netzwerktreffen – alles was das ZBIW dazu beitragen kann, um die oben genannten Punkte in die Bibliothekswelt zu tragen, wäre mehr als hilfreich und sinnvoll.

*5. Welche Botschaft würden Sie Kolleg*innen mitteilen, die mittelfristig eine Leitungsfunktion in einer Bibliothek anstreben?*

Wenn man etwas bewegen will, viel Arbeit nicht scheut und im Idealfall noch Menschen mag, dann lohnt es sich und man sollte es anstreben. Wohlwissend, dass man sich auch manchmal über seine Kolleg*innen, sowie über seinen Dezernent*innen, ärgern wird, aber das gehört dazu. Sei der Chef, sei die Chefin, die du dir immer gewünscht hast!

Ach, und heutzutage ist es viel leichter als früher: Man kann in den Nachbarbibliotheken nachfragen und bei Leitungskräften hospitieren. Das kann ich jeder angehenden Führungskraft sehr empfehlen!

6. Welche Formen der Vernetzung in der Community haben sich bewährt bzw. welche Unterstützung benötigen Sie, um sich besser zu vernetzen?

In unserer Bibliothekswelt gibt es unzählige Netzwerke, die ich gerne nutze, so wie die eigenen Netzwerke, die man zwangsläufig nach einer gewissen Zeit aufbaut. Ich finde Großveranstaltungen wie die BiblioCon genauso gut und sinnvoll wie den Stammtisch diverser Landesverbände. Da gibt es schon ziemlich viel. Ich kann nicht klagen, dass wir zu wenig haben. Aber es schadet sicherlich nicht von Verbandsseite noch mehr für die tollen Netzwerke und Formate zu werben.

7. An welchen Orten außerhalb der Bibliothek kann man Ihnen begegnen?

In der Natur, im warmen Süden und in Aventurien.



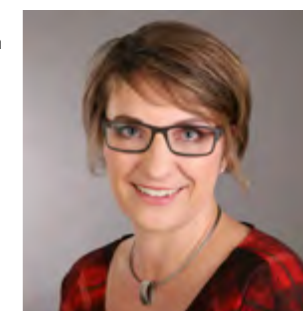
Jens Bemme
Mitarbeiter der SLUB Dresden, Referat Saxonica und Kartensammlung; begleitet bürgerwissenschaftliche Initiativen und Projekte insb. mit Portalen, Wissensbeständen, Daten, Gemeinschaften und Werkzeugen des Wikiversums



Katarzyna Biernacka
Humboldt-Universität zu Berlin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin; Gründerin von discipline workshops; Diplom-Informatikerin; Mitglied und Sprecherin mehrerer AGs zur Förderung von Schulungen/Trainings im Bereich Forschungsdatenmanagement



Tom Birke
Geschäftsführer von Akki e.V.; Akki ist ein kulturpädagogischer Dienstleister und die einzige Jugendkunstschule in NRW, die nicht in einem Kurssystem, sondern ausschließlich in Projektform arbeitet



Sonja Bluhm
Coaching & Beratung, Würzburg; tftZl-Gruppenpädagogin, Business Coach (DFC), Freie Trainerin, Referentin und Coach in der Erwachsenenbildung; Themen: Konzept und Strategieentwicklung, Begleitung von Bibliotheksteams in Veränderungsprozessen, Methodentrainings



Prof. Dr. Mirjam Blümm
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft und Advanced Media Institute;
Themen: e-Science und Forschungsdatenmanagement



Regina Brehm
Selbstständige Organisationsberaterin, Fach- und Führungskräftecoach, langjährige Führungserfahrung in Unternehmen sowie in der Fachhochschullehrstätigkeit im Bereich Sozialethik; Themen: Seminare, Beratung und Coaching zum Thema „Führung“ (Führung der eigenen Person, Personalführung, Strategische Führung)



Jens Brelle
Multimedia Kontor Hamburg gGmbH; Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht, Wissenschaftlicher Referent HOOU – Hamburg Open Online University; Themen: Urheberrecht, OER & offenen Lizenzen, Datenschutzrecht, KI & Recht



Julia Brinkert
Museum Folkwang Essen; Themen: E-Learning, Podcasting, Erklärvideos

Statements des ehemaligen ZBIW-Beirats



Copyright: Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Dr. Hubertus Neuhausen
Direktor Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
Vorsitzender ZBIW-Beirat 2015 – 2018 und 2019 – 2023
Mitglied für die Universitätsbibliotheken in NRW

Universitäten und ihre Bibliotheken befinden sich in tiefgreifenden Umbruchzeiten. Die Digitalisierung der Universitäten ist weit vorangeschritten: Erschienen Ende der 90er Jahre zum ersten Mal elektronische Zeitschriften am Horizont, so nehmen die elektronischen Medien heute oftmals 70 bis 80 Prozent der Erwerbungsbudgets von Universitätsbibliotheken ein. Die Bandbreite der Themen, mit denen sich Bibliotheken heute befassen müssen, lässt sich mit den Begriffen Folianten und Forschungsdaten prägnant beschreiben – und dann haben wir noch nicht über ChatGPT und Künstliche Intelligenz gesprochen. Es ist ein wirklicher Spagat, den wir in den Bibliotheken leisten: Das kulturelle Erbe in Buchform muss gepflegt, der bibliothekarische Alltag bewältigt und die Herausforderungen der Zukunft angenommen werden. Die Beratungs- und Informationsdienstleistungen reichen heute von einfachen Ortsangaben bis zur Schulung von Data Literacy und heute schon beginnend AI Literacy.

Jede Bibliothek ist nur so gut wie ihre Mitarbeiter*innen, gerade in diesen Zeiten. Deswegen ist die kontinuierliche Weiterbildung sowie die Personalentwicklung der Kolleg*innen ein entscheidender Erfolgsfaktor für eine Bibliothek. Ebenfalls in einem hohen Maße stellen sich diese Herausforderungen für die Führungskräfte der Bibliotheken. Sie müssen die Veränderungen im Voraus verstehen, die erforderlichen Maßnahmen daraus ableiten und die Veränderungen den Kolleg*innen verständlich machen. Wenn wir ehrlich sind, ist niemand als Führungskraft auf die Welt gekommen. Eine gute Führungskraft zu werden ist harte Arbeit, es erfordert viel Erfahrung und die Bereitschaft zum ständigen Lernen. Führungskräfteentwicklung ist daher ebenfalls ein zentraler Erfolgsfaktor für eine Bibliothek. Daher danke ich dem ZBIW für seine hervorragende Unterstützung bei diesen großen Herausforderungen.



Copyright: Stadtbibliothek Dormagen

Claudia Schmidt
Leiterin der Stadtbibliothek Dormagen
ZBIW-Beirat 2015 – 2018 und 2019 – 2023
Mitglied für die Öffentlichen Bibliotheken in NRW

Öffentliche Bibliotheken und ihre Mitarbeiter*innen erleben seit einigen Jahren erhebliche Veränderungen, sei es durch die zunehmende Digitalisierung, sei es durch vielfältige andere Anforderungen, denen sie sich stellen müssen. Als Beispiele seien hier nur die Transformation der Bibliotheken zu Dritten Orten mit all ihren Herausforderungen, zunehmend heterogenere Kund*innen oder die Diskussion über weiterreichende Öffnungszeiten auch an Sonn- und Feiertagen zu nennen.

Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen spielt die Entwicklung und Qualifizierung, aber auch die Neugewinnung von Personal sowie von (zukünftigen) Führungskräften eine entscheidende Rolle. Letztere müssen in der Lage sein, sich kontinuierlich über neue Trends zu informieren, um ihre Teams im Sinne eines Changemanagements voranbringen und effektiv führen zu können.

Dabei bieten allerdings die finanziellen und personellen Ressourcen vieler, vor allen Dingen kleinerer Öffentlicher Bibliotheken häufig nur wenig Spielraum dafür.

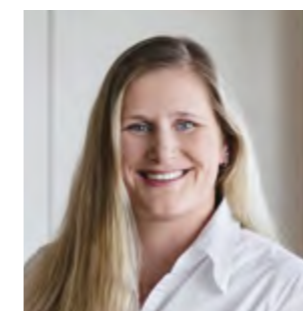
Durch gezielte vom Land NRW geförderte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, insbesondere im Bereich der Führungskräftequalifikation, wie sie dankenswerterweise in Kooperation von der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW mit dem ZBIW ermöglicht werden, können Öffentliche Bibliotheken jedoch den genannten Anforderungen gerecht werden. Mitarbeiter*innen Öffentlicher Bibliotheken können auf diese Weise ihre Fähigkeiten und Kompetenzen stärken und verbessern und sich den neuen Anforderungen anpassen.



Christiane Brockerhoff
Kommunikationstrainerin, Buchautorin und Coach; Begleitung von Veränderungsprozessen als Moderatorin und Beraterin, Coaching von Führungskräften und Konfliktberatung, Trainerin für Präsentation, Stimmbildung, professionelle Gesprächsführung



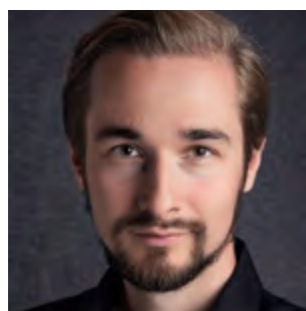
Gudrun Burhorn
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt); seit Referentin bei der KGSt für die Themen Strategie, Ziele, Führung, Gestaltung von Veränderungsprozessen, Kommunikation



Nicole Clasen
Technische Universität Hamburg, Universitätsbibliothek, Leiterin der Abteilung Benutzung; Themen: Nutzungsforschung, User Experience, Informationsvermittlung, Benutzungsservices



Marion Creß
Kommunikationstrainerin, Sprecherzieherin und Dozentin in der Erwachsenenbildung; Themen: Präsentation und Persönlichkeit, professionelle Gesprächsführung, kundenorientierte Kommunikation, Sprech- und Stimmtraining



Michael Dlugosch
Universität Düsseldorf, Studierendenservice; Thema: Erstellung von Erklärvideos



Ania Dornheim
Textwende. Dornheim & Krippel Partnerschaft; Kommunikationsberaterin, Texterin und Schreibtrainerin; Themen: Webtexte, Content- und Social-Media-Strategie, Beschwerdemanagement



Dr. Martin Eichhorn
Freiberuflicher und zertifizierter Trainer, zertifizierte Fachkraft für Kriminalprävention



Dr. Ute Engelkenmeier
Technische Universität Dortmund, Universitätsbibliothek; Themen: Öffentlichkeitsarbeit, Informationsvermittlung

Interview Bibliotheksleitung Westfälische Hochschule



Copyright: privat

Marco Becker leitet seit Januar 2024 die Bibliothek der Westfälischen Hochschule, Campus Gelsenkirchen. Bereits mit 16 Jahren traf er eine Entscheidung, die ihn beruflich noch immer intensiv prägt – die Ausbildung zum Fachangestellten für Medien und Informationsdienste in Berlin-Marzahn. Nach Abschluss der Ausbildung zog er nach München und absolvierte während seiner Tätigkeit als Ausbilder in einer Gemeindebibliothek den berufsbegleitenden Bachelorstudiengang „Informationsmanagement“ an der Hochschule Hannover. Nach erfolgreichem Studium übernahm er die Leitung des Sachgebiets „Schulungen und Führungen“ an der Bayerischen Staatsbibliothek und studierte, erneut berufsbegleitend, den Master „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“ an der Humboldt-Universität zu Berlin.

1. Was hat Sie motiviert, die Leitung Ihrer Bibliothek zu übernehmen und wie haben Sie sich auf die neue Position vorbereitet?

Die Übernahme der Leitung einer Hochschulbibliothek ist für mich eine herausragende Möglichkeit, meine Leidenschaft für die bibliothekarische Tätigkeit, Projektmanagement und Personalverantwortung zu verwirklichen. Als Bibliotheksleiter sehe ich die Chance, einen positiven Beitrag zur akademischen Gemeinschaft zu leisten und die Ressourcen der Bibliothek optimal zu nutzen, um den Nutzer*innen bestmögliche Unterstützung zu bieten.

Meine Motivation basiert auf der Überzeugung, dass Bibliotheken zentrale Akteure in der Wissensvermittlung sind. Sie spielen eine entscheidende Rolle dabei, Ressourcen bereitzustellen, Forschung zu fördern und die Lernumgebung zu verbessern. Der Gedanke, diese Verantwortung zu übernehmen, hat mich angetrieben.

In Bezug auf die Vorbereitung auf meine neue Position habe ich mehrere Schritte unternommen. Zunächst habe ich eingehend die Strukturen der Bibliothek kennengelernt, um ein tieferes Verständnis für die aktuelle Situation und die Herausforderungen zu entwickeln. Ich habe auch Gespräche mit dem bestehenden Bibliotheksteam geführt, um ihre Perspektiven und Einsichten zu erfahren.

Seit langem setze ich mich intensiv mit den aktuellen Trends in Bibliothekswissenschaft, Informationsmanagement und Technologien auseinander. Dies beinhaltet die Teilnahme an Konferenzen, Schulungen und Workshops, um mein Wissen zu aktualisieren und mich mit Best Practices vertraut zu machen.

Zusätzlich hole ich aktiv Feedback und Anregungen der Nutzer*innen ein, um ihre Bedürfnisse besser zu verstehen und in die strategische Planung mit einzubeziehen – insbesondere auch für einen geplanten Umbau unserer Bibliothek mit drei Standorten.

2. Welche Aufgaben sind aus Ihrer Sicht als Leitung einer Bibliothek besonders relevant?

Als Leiter einer Hochschulbibliothek sehe ich drei besonders relevante Aufgaben:

Die Personalentwicklung und -gewinnung spielt künftig eine immer wichtigere Rolle. Dies beinhaltet die Schaffung von Weiterbildungsmöglichkeiten, um die Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiter*innen zu erweitern, und so den sich wandelnden Anforderungen der Bibliothek gerecht zu werden. Eine positive Arbeitsumgebung, klare Kommunikation und die Einbindung der Mitarbeiter*innen in Entscheidungsprozesse sind ebenso essenziell. Gleichzeitig ist es von entscheidender Bedeutung, die Bibliothek als attraktiven Arbeitsplatz zu positionieren, um talentierte Fachkräfte anzuziehen und langfristig zu binden.

Die stetige Integration neuer Technologien und die Förderung digitaler Dienstleistungen sind von zentraler Bedeutung. Dazu gehören die Einführung moderner Bibliothekssysteme, die Entwicklung digitaler Plattformen für den Zugriff auf elektronische Ressourcen, die Implementierung von Open-Access-Initiativen sowie die Bereitstellung von Forschungsdaten für die Wissenschaft. Die Anpassung an technologische Entwicklungen ermöglicht es der Bibliothek, effizienter auf die Bedürfnisse der Hochschulgemeinschaft einzugehen und den Zugang zu Informationen zu verbessern.

Die Bestandsentwicklung ist eine Kernaufgabe der Bibliothek, die häufig als selbstverständlich angesehen wird. Dazu zählen die fortlaufende Anpassung und Erweiterung der Bibliotheksbestände an die Bedürfnisse der Studierenden und Forschenden. Gleichzeitig ist die Bereitstellung umfassender Dienstleistungen, wie beispielsweise die individuelle Beratung für Forschende und die Förderung von Open-Science-Prinzipien, eine zentrale Aufgabe. Ziel ist es, die Bibliothek als integrativen Ort zu positionieren, der den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit in der Hochschulgemeinschaft fördert.

3. Wie hat sich die digitale Transformation auf die Arbeit in Ihrer Bibliothek ausgewirkt und welche Schritte planen Sie diesbezüglich für die Zukunft?

Die digitale Transformation hat einen signifikanten Einfluss auf die Arbeit unserer Bibliothek und wird weiterhin eine zentrale Rolle spielen. So werden Arbeitsprozesse weiter digitalisiert und moderne Technologien und Trends auf den Einsatz im Dienstleistungsportfolio oder auch zur Gestaltung der Mitarbeiterarbeitsplätze geprüft. Aktuell planen wir einen Bibliotheksumbau und auch hier haben wir ein Augenmerk auf die veränderte Arbeitsweise unserer Nutzer*innen.

4. Welche Kompetenzen werden aus Ihrer Sicht in der Zukunft für die Arbeit in Ihrer Bibliothek von Bedeutung sein? Wie kann Sie das ZBLW hier unterstützen?

Für die zukünftige Arbeit in unserer Bibliothek sehe ich mehrere Schlüsselkompetenzen als entscheidend an.

Digitale Kompetenz und Informationskompetenz: Dies umfasst nicht nur die Nutzung moderner Bibliotheks- und Informationstechnologien, sondern auch die Fähigkeit, digitale Ressourcen effektiv zu verwalten, zu präsentieren, und den Nutzer*innen zugänglich zu machen. Zusätzlich sind Forschungsfähigkeiten wichtig, um aktuelle Trends in den Fachbereichen der Zielgruppen zu verstehen und die Bibliotheksressourcen entsprechend anzupassen.

Diversitätskompetenz: In einer globalisierten Welt ist die Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation und das Verständnis für Diversität von großer Bedeutung. Bibliotheksmitarbeiter*innen sollten in der Lage sein, auf die vielfältigen Bedürfnisse und Hintergründe der Nutzer*innen einzugehen. Dies fördert nicht nur eine inklusive Bibliotheksatmosphäre, sondern trägt auch dazu bei, die verschiedenen Perspektiven in der Sammlung und den angebotenen Dienstleistungen zu berücksichtigen.

Teamarbeit und Anpassungsfähigkeit: In einer modernen Bibliotheks Umgebung ist Teamarbeit unerlässlich. Mitarbeiter*innen müssen effektiv in Teams arbeiten können, um gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln. Angesichts der sich ständig ändernden Technologien und Informationslandschaft ist die Fähigkeit zur Flexibilität und schnellen Anpassung entscheidend.



Sonia Erdmann
Senior Consultant, Beraterin, Trainerin und Coach bei der flow consulting gmbh für die Themen Organisationsentwicklung, Führungskräfte- und Personalentwicklung, Changemanagement und Sustainability; langjährige Erfahrungen in den Bereichen Klimaschutzmanagement, Schulungen, Trainings und Moderation



Benjamin Felis
Als ehemaliger Graffiti-Künstler im Seminar- und Workshopbereich aktiv; langjährige Moderations- und Konzeptionserfahrung; ob soziales Demokratieprojekt in Schulen oder internationales Management-Meeting, überall haben seine Visualisierungskünste die Aufmerksamkeit der Teilnehmer*innen auf sich gezogen



Juliane Flade
SLUB Dresden; Projektmanagerin für Inklusion und Citizen Science



Prof. Dr. Konrad Förstner
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft und ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften; Lehr- und Forschungsgebiete: Daten- und Informationskompetenz sowie Bioinformatik; zertifizierter Trainer zur Ausbildung von Carpentry-Instruktor*innen

Interview Bibliotheksleitung Westfälische Hochschule

Die kontinuierliche Weiterbildung in Bezug auf neue Technologien und Trends ist dabei essenziell.

5. Welche Botschaft würden Sie Kolleg*innen mitteilen, die mittelfristig eine Leitungsfunktion in einer Bibliothek anstreben?

Für zukünftige Führungskräfte ist es wichtig, nicht nur die bibliothekarischen Prozesse zu verstehen, sondern auch die strategischen Ziele der Institution. Kenntnis über aktuelle Entwicklungen in der Informationswissenschaft, Bibliothekstechnologien und Bildungstrends sind von Vorteil. Eine Investition in die berufliche Entwicklung, sowohl in Bezug auf bibliothekarische Fachkenntnisse als auch auf Führungskompetenzen, ist unerlässlich. Fortbildungen, Schulungen und Networking-Veranstaltungen sind dabei entscheidend, um Fähigkeiten zu erweitern und aktuell zu bleiben. Eine wichtige Herausforderung besteht darin, den Mut aufzubringen, neue Aufgaben anzugehen und das Gewohnte zu verlassen.

6. Welche Formen der Vernetzung in der Community haben sich bewährt bzw. welche Unterstützung benötigen Sie, um sich besser zu vernetzen?

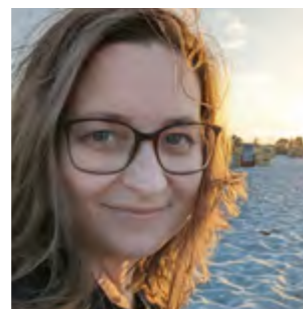
In NRW sehe ich ein sehr gutes System der Vernetzung, nicht nur auf der Ebene der Bibliotheksleitungen. Sei es über verschiedene Verbände oder über das hbz mit seinen vielfältigen Arbeitsgruppen und Gremien. Auch auf verschiedenen Tagungen und Fortbildungen kommt man in einen sehr informativen Austausch.

7. An welchen Orten außerhalb der Bibliothek kann man Ihnen begegnen?

Als Cineast findet man mich entweder im Kino oder mit meinem Hund in der Natur.



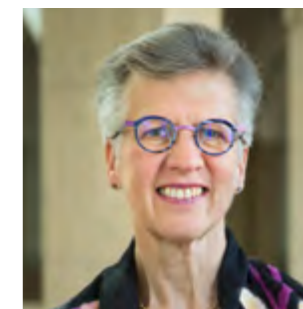
Dr. Linda Freyberg
FH Potsdam, Wissenschaftlerin am Urban Complexity Lab (UCLAB); Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Museum für Naturkunde; Dozentin mit den Themen Visualisierung, Smart Libraries und Augmented Reality



Prof. Dr. Claudia Frick
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft, Professorin für Informationsdienstleistungen und Wissenschaftskommunikation; Themen: Predatory Publishing, Open Science, Studiengangleiterin des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft (MALIS)



Prof. Dr. Simone Fühles-Ubach
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft; Lehr- und Forschungsgebiete: Kunden- und Benutzerforschung, Bibliotheksmanagement, Daten- und Digitalkompetenz



Prof. Dr. Ursula Georgy
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft; Lehr- und Forschungsgebiete: Informationsmarketing mit den Schwerpunkten Kunden- und Markenmanagement, Qualitätsmanagement sowie Trend- und Innovationsmanagement

Führungskräfteentwicklung für Öffentliche Bibliotheken: Fünf Jahre Zertifikatskurs „Fit für die Zukunft“



Prof. Dr. Simone Fühles-Ubach
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft
Wissenschaftliche Leitung des ZBIW-Zertifikatskurses
„Für für die Zukunft“

Welche Bedeutung die Personalauswahl und auch die Personalentwicklung für eine Bibliothek besitzt, haben die Autor*innen des BuB-Artikels „Berufsfeld rebooted“ klar benannt: „Wie zukunftsfähig Bibliotheken sind, hängt nicht nur davon ab, wie durchdacht ihre Strategien sind. Entscheidend für den Erfolg [...] ist vor allem, ob eine Bibliothek in der Lage ist, kompetente Menschen für ihre Ideen zu gewinnen, ihnen gute Bedingungen zu bieten und sie zu aktiven Teilen ihrer Organisation zu machen.“¹

Was hier allgemein als „die Bibliothek“ bezeichnet ist, meint in der Regel die Führungskräfte der Bibliothek, die in der Lage sein sollten, als „Bibliotheksmanger*innen“ zukunftsweisende Ideen und Strukturen gemeinsam mit Ihren Mitarbeiter*innen zu planen, umzusetzen und zu reflektieren und dies idealerweise zum eigenen Wohl und zum Nutzen der Organisation. Aber über welche Kenntnisse und welches Wissen sollte eine Führungskraft in einer Öffentlichen Bibliothek heute verfügen? In einer Arbeitswelt, die mehr und mehr im Wandel ist, stellt es eine enorme Herausforderung dar, als Führungskraft im agilen, digitalen und virtuellen Umfeld richtig zu agieren. Dabei ist Handlungsfähigkeit in vielen Feldern gefragt: Es gilt eine effektive Leitung der Bibliothek zu gewährleisten, die Mitarbeiter*innen zu entwickeln, Veränderungen zu managen, vollumfänglich kundenorientiert zu sein und dabei die Attraktivität von Dienstleistungen und Produkten zu steigern.

Um zukünftige und aktuelle Führungskräfte in Öffentlichen Bibliotheken bei dieser Aufgabe zu unterstützen wurde 2017/2018 der Zertifikatskurs „Fit für die Zukunft“ entwickelt, der seither mit mehr als insgesamt 70 Teilnehmer*innen bereits fünf Mal stattgefunden hat. Inhaltlich besteht der Kurs aus fünf zweitägigen Modulen, die jeweils von einem Team aus zwei Dozent*innen präsentiert werden. Die Themen der Module sind Strategieentwicklung, Personalmanagement, Prozessmanagement, Marketing und Innovationsmanagement sowie Kennzahlen und Changemanagement.

Ein besonders Novum und anfangs auch ein Alleinstellungsmerkmal in diesem Weiterbildungskontext stellt darüber hinaus ein persönliches Coaching dar. Im Nachgang zum Modul Personalmanagement ermöglicht dieses den Teilnehmer*innen ihre individuellen Punkte der (Führungs-)Persönlichkeit zu adressieren und die persönlichen Stärken zu identifizieren und weiterzuentwickeln. Dieser persönliche Ansatz trägt dazu bei, dass die Teilnehmer*innen nicht nur fachliches Wissen erwerben, sondern auch ihre Führungskompetenzen gezielt betrachten können. Von mehr als 90% aller Teilnehmer*innen wurde dieses Angebot als besondere Bereicherung geschätzt. Klaus Greschek,

¹ Engelkenmeier, U. et al. (2023): Berufsfeld.rebooted. <https://www.b-u-b.de/detail/berufsfeld-rebooted>

Dozent im Modul Personalführung und systemischer Coach, meint dazu:

„Leitung macht Spaß – Trotz oft hoher Anforderungen – Leitung ist nie langweilig und fordert letztlich jeden täglich auf verschiedenen Ebenen heraus (fachlich, strategisch, kommunikativ, ...). Ich konnte in den vergangenen Jahren erleben, dass das Modul ...

- » ermutigt, in Leitungsverantwortung einzusteigen.
- » vermittelt, dass niemand, der eine Leitungsposition innehat, sie aufgrund einer sehr besonderen Charaktereigenschaft gut ausfüllen kann, sondern eher aufgrund einer grundsätzlich offenen Haltung zur eigenen Entwicklungsfähigkeit.
- » Möglichkeiten aufzeigt, wie die oft frisch übernommene Leitungsverantwortung mit Freude ausgefüllt werden kann.“

Konzipiert als reiner Präsenzkurs, der auch die Vernetzung der Teilnehmer*innen zum Ziel hat, ist der Kurs erstmals im Herbst 2018 gestartet und wurde bis Mitte 2019 auch erfolgreich beendet. Schon im zweiten Jahr der Durchführung gab es allerdings nach dem zweiten Modul Anfang 2020 aufgrund der Pandemie erhebliche Hürden, da Präsenzveranstaltungen damals überhaupt nicht vollstelligbar waren. Nach einer Pause von fast acht Monaten wurde der Kurs auf „online“ umgestellt, was zu zahlreichen Anpassungen in den Aufgabenstellungen und den Abläufen führte, um dieser neuen Vermittlungsform besser gerecht zu werden. Aufgrund der sich zunehmend einstellenden Online-Müdigkeit wurde beispielsweise ein halber Tag (Freitag-nachmittag) vorgezogen, um dann an den beiden eigentlichen Tagen „nur“ insgesamt 5 Stunden von 10-15 Uhr online sein zu müssen. In den Pausen wurden sogar Mini-Gymnastik-Übungen integriert, für diejenigen, die eine Abwechslung von der andauernden Bildschirmpräsenz wollten. Dass die Rückkehr zur vollständigen Präsenzveranstaltung ab dem Jahr 2022 eine unglaubliche Bereicherung für alle Beteiligten darstellte, muss nicht weiter betont werden.

Eine der Besonderheiten dieses Lehrgangs liegt in seinem vielseitigen Trainerteam. Die Expert*innen bringen nicht nur ein fundiertes theoretisches Wissen in die Kurse ein, sondern verfügen auch über umfangreiche berufspraktische Erfahrungen in der Führung verschiedener Organisationen. Durch ihre engagierte Vermittlung von Wissen und ihre Fähigkeit, komplexe Themen verständlich zu erklären, tragen sie maßgeblich zum Erfolg der Teilnehmer*innen bei. In zahlreichen praktischen Übungen wird Transfer geübt, damit sie das erworbene Wissen unmittelbar in ihrem beruflichen Alltag um- und einsetzen können. Die Tatsache, dass jedes Modul von zwei Dozent*innen geleitet wird, bietet den Teilnehmer*innen eine besondere Unterstützung, da sie sowohl im Präsenzvortrag als auch bei der Betreuung von Gruppenübungen von mehreren Perspektiven und einem abwechslungsreichen Lehransatz profitieren können. Gudrun Burhorn, Referentin bei der Kommunalen Gemeinschaftsstelle

für Verwaltungsmanagement (KGSt) und Dozentin im Modul Strategie, meint dazu:

„Diese Zertifikatsreihe ist eine Mischung aus fachlichem Wissen, erlebnisorientierter Vermittlung und persönlicher Weiterentwicklung – insgesamt ein Schatz für angehende Bibliotheksleitungen. Es bereitet mir Freude, an der Vermittlung der Inhalte und der stetigen Weiterentwicklung gestaltend mitzuarbeiten.“

Tatsächlich beruht der Erfolg von „Fit für die Zukunft“ nicht zuletzt auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Programms. Durch regelmäßige Evaluierungen und Anpassungen werden neue Erkenntnisse und Trends aufgegriffen, um sicherzustellen, dass die Teilnehmer*innen stets auf dem neuesten Stand aus Forschung und Praxis sind. Im sechsten Jahr nach der ersten Konzeption steht eine Reflexion und eine Anpassung der Inhalte an die sich verändernden Modalitäten in Bibliotheken an. Welche Aspekte das genau betrifft, wird in einem gemeinsamen Prozess diskutiert und entschieden werden. Dabei zeichnen sich bereits jetzt neue didaktische Verfahren wie flipped-learning-Ansätze oder ein stärkerer Einsatz der kollegialen Beratung ab. Ein thematisches Desiderat ist die Integration von „Personalentwicklung“, was für Führungskräfte in vielen Bibliotheken wohl ein Zukunftsthema sein wird. Ob z.B. auch Themen wie der „Einsatz von KI in Bibliotheken“ bei der thematischen Weiterentwicklung eine Rolle spielen wird, bleibt abzuwarten.

Ein Rückblick ist immer auch eine gute Gelegenheit, sich bei den Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen für die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren zu bedanken. Da ist die KGSt als Kooperationspartner zu nennen, durch die das Wissen um aktuelle kommunale Themen und Trends direkt an die Teilnehmer*innen weitergegeben wird. Besonderer Dank gilt auch dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und der Fachstelle Öffentliche Bibliotheken NRW, die eine großzügige Förderung für Teilnehmer*innen aus Öffentlichen Bibliotheken in NRW ermöglicht haben.



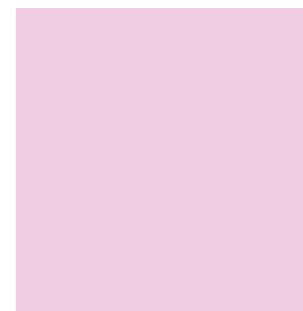
Prof. Dr. Frank Oliver Glöckner
 Universität Bremen, Zentrum für Marine Umweltwissenschaften (MARUM); Professor für Erdsystem-Datenwissenschaften; Leiter des Bereichs Daten am Alfred-Wegener-Institut - Helmholtz Zentrum für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven; Vorstandsvorsitzender des Vereins GFBio e.V. - Gesellschaft für Biologische Daten e.V., Gesamtleiter des Informationssystems PANGAEA



Dorothee Graf
 Universitätsbibliothek Duisburg-Essen, Campus Essen; Themen: Gemeinschaftliche Organisation von regelmäßigen Treffen zum Erfahrungsaustausch geisteswissenschaftlicher Fachreferent*innen



Klaus Greschek
 Systemischer Coach; Themen: Personalführung und Persönlichkeitsentwicklung



Stefan Grün
 Hochschule Rhein-Waal, Campus Kleve, Hochschulbibliothek; Thema: Metadaten

Interview Bibliotheksleitung Stadtbibliothek Recklinghausen



Copyright: privat

Sandra Hilse leitet seit November 2023 die Stadtbibliothek Recklinghausen. Im Anschluss an ihr Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaften, das sie in Kombination mit Germanistik und Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität in Bochum absolvierte und abschloss, hat sie viele Jahre in namhaften PR-Agenturen als Beraterin gearbeitet und Projekte für verschiedene Unternehmen und Institutionen aus Wirtschaft, Politik, Sport und Kultur betreut. Während ihrer Familienphase trat sie als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Waltrop in den Öffentlichen Dienst ein. 2018 wechselte sie zur Stadt Recklinghausen und übernahm die Studienleitung für Kulturelle Bildung an der Volkshochschule.

1. Was hat Sie motiviert, die Leitung Ihrer Bibliothek zu übernehmen und wie haben Sie sich auf die neue Position vorbereitet?

Das Angebot, die Leitung der Stadtbibliothek zu übernehmen, kam für mich sehr überraschend und zunächst habe ich auch gezögert, weil ich bislang mit dem klassischen Bibliothekswesen nicht zu tun hatte. In meinem bisherigen Berufs- und Privatleben war ich Bibliotheksnutzerin. Aber durch Gespräche mit meinen Vorgesetzten bin ich bestärkt worden, mich intern neu zu orientieren und in Führungsverantwortung weiter zu entwickeln. Motiviert hat mich die Tatsache, dass die Stadtbibliothek eine beliebte und attraktive Kultureinrichtung ist, die über die Stadtgrenzen hinaus große Resonanz erfährt. Sie hat sich nach einem Umzug in eine sehr zentrale Lage erfolgreich als Dritter Ort etabliert und war mir als Veranstaltungsort beruflich bereits vertraut.

2. Welche Aufgaben sind aus Ihrer Sicht als Leitung einer Bibliothek besonders relevant?

Als Seiteneinsteigerin sehe ich die Relevanz vor allem in der Personalführung. Der Dienstbetrieb und die Öffnungszeiten haben stets Priorität, und damit ist die Einsatzplanung ein zentrales Instrument für die Personalführung, aber auch eine Herausforderung.

Darüber hinaus gilt es, gemeinsam mit dem Team ein attraktives Angebot vorzuhalten. Neben einem aktuellen Medienbestand müssen Veranstaltungen geplant und betreut werden. Hierbei hat die Bibliotheksleitung eine gute Möglichkeit, die Bibliothek in der Öffentlichkeit zu repräsentieren. Bei allem müssen natürlich die Kosten im Blick behalten werden.

Nicht zuletzt bildet die interne und externe Kommunikation eine zentrale Aufgabe. Die Bibliotheksleitung muss in den lokalen sowie in den regionalen und auch überregionalen Gremien vertreten sein und die Vernetzung mit wichtigen Akteur*innen und Multiplikator*innen der Stadt pflegen, insbesondere mit den politischen Vertreter*innen, die auch wichtige Entscheidungen in Bezug auf die Kultur- und Bildungsarbeit treffen.

3. Wie hat sich die digitale Transformation auf die Arbeit in Ihrer Bibliothek ausgewirkt und welche Schritte planen Sie diesbezüglich für die Zukunft?

Die digitale Transformation habe ich in Bezug auf die Bibliothek persönlich nicht begleitet. Fakt ist aber, dass die digitale Transformation nie beendet sein wird, sondern uns in Zukunft stets weitere Entwicklungen begleiten werden, die wir in die Bibliotheksarbeit integrieren müssen. Auf der einen Seite gibt es die Transformation hin zur „Smart Library“. Gleichzeitig aber bleiben wir durch das Buch als Medium analog. Ich bin überzeugt, dass egal welche Informationen wir wie und aus welchen neuen Medien noch erhalten werden – das Lesen ist und bleibt die wichtigste Voraussetzung für Bildung. Das macht das Buch als Produkt für die Sinne unersetzlich.

4. Welche Kompetenzen werden aus Ihrer Sicht in der Zukunft für die Arbeit in Ihrer Bibliothek von Bedeutung sein? Wie kann Sie das ZBIW hier unterstützen?

Aus meiner Sicht wird es auch in Zukunft wichtig sein, die Medienkompetenz weiter zu entwickeln, um sie in die Bibliotheksarbeit einfließen lassen zu können. Die weiter fortschreitende Transformation durch KI muss mitgetragen werden, um sie vermitteln zu können. Das ZBIW kann hier durch Weiterbildungsangebote eine wichtige und verlässliche Unterstützung sein.

5. Welche Botschaft würden Sie Kolleg*innen mitteilen, die mittelfristig eine Leitungsfunktion in einer Bibliothek anstreben?

Als aktuelle Teilnehmerin kann ich den Zertifikatskurs „Fit für die Zukunft“ empfehlen, der regelmäßig vom ZBIW für neue und angehende Bibliotheksleitungen aufgelegt wird. Für mich war und ist es sehr hilfreich, dass ich mit dem Seminar zu Beginn meines beruflichen Quereinstiegs starten konnte. Anstelle einer Botschaft zitiere ich Theodor Fontane: „Am Mute hängt der Erfolg.“

6. Welche Formen der Vernetzung in der Community haben sich bewährt bzw. welche Unterstützung benötigen Sie, um sich besser zu vernetzen?

Für mich ist in erster Linie die Vernetzung innerhalb meiner Verwaltung und Stadt sehr wertvoll. Darüber hinaus ist unsere Stadtbibliothek Teil eines Verbunds, sodass auch fachlich eine regionale Vernetzung gegeben ist. Nicht zuletzt aber freue ich mich, durch das Seminar eine Reihe von Kolleg*innen persönlich kennen gelernt zu haben, die wie ich, neu in der Position und zum Teil ebenfalls Seiteneinsteiger*innen sind.

7. An welchen Orten außerhalb der Bibliothek kann man Ihnen begegnen?

Im Mai und Juni bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen, einem wundervollen Theaterfestival, im Fußballstadion von Borussia Dortmund und auf der Nordseeinsel Langeoog – dort gerne am Strand mit Buch.



Dr. Ulrike Hanke
Privatdozentin für Erziehungswissenschaft und freiberufliche Dozentin in der Hochschuldidaktik und Bibliotheksdidaktik an zahlreichen Institutionen in Deutschland, der Schweiz und Österreich; Autorin verschiedener Lehrbücher zur Hochschul- und Bibliotheksdidaktik



Sarah Hartmann
Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main; Themen: Metadaten, Normdaten



Thomas Hartmann
FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, Wissenschaftlicher Mitarbeiter; Themen: Urheberrecht und Lizenzierung, Datenschutz, Recht bei Forschungsdaten, Open Access



Dr. Julia Hauck
Kordinatorin, Referentin und Herausgeberin; bis 2019 Agentin für Diversität und interkulturelle Bibliotheksarbeit an der Ernst-Abbe-Bücherei Jena; davor Geschäftsführerin von REFUGIO Thüringen – Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge



Daniela Hausen
RWTH Aachen University, Universitätsbibliothek; Themen: Datenmanagementpläne, Weiterbildung, Data Stewardship



Carmen Hillebrand
Freelance Social Media Consultant; Themen: Aufbau von Social Media, Kommunikationsstrategie



Christoph Höwekamp
Bibliothekar und Dozent; Themen: Bibliothek als performative, demokratische und soziale Plattform, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Digital Citizenship



Anne Jacobs
Deep Thoughts GmbH; Themen: Kund*innenzentrierte Geschäftsmodelle entwickeln, Innovationsmanagement, Bibliotheksrecht

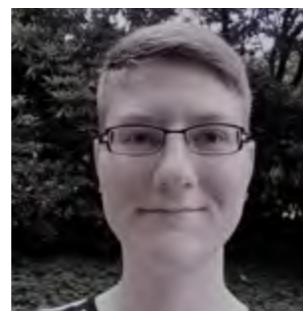
Das Jahr 2023 im Überblick



Dozent*innen im Jahr 2023



Jens Jannasch
Bereichsleitung Betriebsintegrierte Gruppen (BiG) der BWB und systemischer Business Coach; Thema: Inklusives Arbeiten, Übernahme des Einstellendienstes der Amerika Gedenk Bibliothek Berlin durch die Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung (BWB)



Alexandra Jobmann
HafenCity Universität Hamburg, Bibliothek, stellvertretende Leiterin; Themen: Offene Lizenzen und ethische Aspekte im Umgang mit Daten

JANUAR

Am 12. Januar findet ein Kooperationstreffen des ZBIW – vertreten durch Konstanze Sigel – und der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW – vertreten durch Petra Büning und Sarah Potzkei-Sparla – statt. Die Planung des gemeinsamen Weiterbildungsprogrammes für Öffentliche Bibliotheken für das 2. Halbjahr 2023 steht im Vordergrund, Ideen zu neuen Themen werden ausgetauscht.

Bei der virtuellen Bildungsmesse für weiterbildende und berufsbegleitende Angebote der Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA) am 13. Januar präsentiert das ZBIW die Zertifikatskurse. Nach einem Impulsreferat von Meik Schild-Steiniger erfolgt individuelle Beratung durch das gesamte Seminarmanagement in Teilgruppensitzungen. Insgesamt nehmen etwa 150 Teilnehmer*innen an der Bildungsmesse teil.

Das Weiterbildungsjahr beginnt am 16. Januar mit zwei Inhouse- und Regionalschulungen im Online-Format: „Spielerisch durch die Bibliothek – gamifizierte Bibliotheksführungen“ für den dbv-Landesverband Saarland und „RDA Grundlagen“ für die Stadtbibliothek Hemer. Es sind die ersten von insgesamt 147 ein- und mehrtägigen Veranstaltungen im Jahr 2023.

Am 16. Januar wird die ZBIW-Dozent*innen-Befragung verschickt. Die jährliche Befragung dient dazu, die Zufriedenheit sowie den Unterstützungsbedarf der ZBIW-Dozent*innen abzufragen. Eine solche Befragung ist seit Einführung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 9001 etabliert.

Der vierte Zertifikatskurs „Fit für die Zukunft – Führung in Öffentlichen Bibliotheken“ startet am 23. Januar in Präsenz in der Akademie „Die Wolfsburg“ in Mülheim an der Ruhr. Prof. Dr. Simone Fühles-Ubach und Gudrun Burhorn von der KGSt führen die Teilnehmer*innen in die strategische Steuerung von Bibliotheken ein.

Ende Januar erweitert das ZBIW seine Social-Media-Aktivitäten. Neben Instagram und X, ehemals Twitter, wird nun auch



Dr. Miloš Jovanović
Fraunhofer-Institut für Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen INT, Gruppenleiter Technology Foresight and University Hub (TFU); Promotion zu Bibliometrie und technologischer Vorausschau, Koordinator und Projektmanager von EU-Projekten im FP7 und H2020 (InnoSec, EvoCS, SmartResilience); in diesen Bereichen auch lehrend tätig an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg



Astrid Keusemann
Universität Duisburg-Essen, Universitätsbibliothek, Mitarbeiterin in der Abteilung Information; Absolventin des „Teaching Librarian“, Koordinatorin des Schulungsteams, Mitarbeiterin im Social-Media-Team

Mastodon genutzt.

Vom 31. Januar bis 2. Februar nimmt Meik Schild-Steiniger an Einzelsessions der virtuellen Konferenz „Learntec xChange“ teil. Es geht um die Themen Skill-Management, Reskilling und Upskilling, Lernstrategie und Trainingsportfolio mit Business Impact, Workation, Chatbots und Lernraumgestaltung.

FEBRUAR

Bettina Jessen verstärkt ab 1. Februar das ZBIW-Team mit einer halben Stelle. Tätigkeitsschwerpunkte sind die Seminarverwaltung und die Kommunikation mit allen Fortbildungsinteressierten. Damit ist die Besetzung des Geschäftszimmers wieder komplett, nachdem Britt Tegtmeyer im letzten Sommer die Arbeitszeit auf eine halbe Stelle reduziert hatte.

Am 6. Februar startet der dritte Zertifikatskurs „E-Learning für Bibliotheken“. Prof. Dr. Inka Tappenbeck und Prof. Dr. Anke Petschenka begrüßen alle Teilnehmer*innen an der TH Köln.

Am 14. Februar nimmt Meik Schild-Steiniger an der Online-Veranstaltung „KI in der Hochschullehre – Brownbag-Lunch KI@THK“ der TH Köln teil. In vier kurzen Impulsvorträgen werden der Umgang mit ChatGPT an der TH Köln sowie praktische, rechtliche und ethische Aspekte diskutiert.

Der ZBIW-Jahresbericht 2022 wird am 28. Februar an über 2.200 Personen digital versendet. Er ist dem Thema „Zukunft mit KI“ gewidmet. Die Entwicklung von ChatGPT inspirierte das ZBIW dazu, den Jahresbericht maßgeblich durch das System schreiben zu lassen. Interviews zu bibliotheksrelevanten Themen zeigen, wie gut es ChatGPT gelingt, menschliche Kommunikation zu imitieren. Der Jahresbericht soll dazu inspirieren, sich mit KI-Systemen zu beschäftigen.

MÄRZ

Abschluss und Auftakt zugleich: Nachdem die Absolvent*innen

Das Jahr 2023 im Überblick

des Zertifikatskurses „XPRTN für das Lesen“ 2022/23 bei der Live-Online-Abschlussveranstaltung am 2. März ihre Projektideen präsentiert haben, treffen sie in einem Speed-Dating auf die Teilnehmer*innen des Kurses 2023/24 und geben ihre Erfahrungen weiter.

Am 29. März nimmt Konstanze Sigel an der AG Bibliothek und Schule teil, einem regelmäßigen Austausch von verschiedenen Akteuren in NRW, der von Bildungspartner NRW initiiert wurde und sich auf die Unterstützung Öffentlicher Bibliotheken konzentriert.

APRIL

Am 5. April nimmt Meik Schild-Steiniger an der Digitalkonferenz eLearning@Media teil. Diese Konferenz findet in Kooperation mit der Learntec statt. Die Konferenz beschäftigt sich mit den Themen KI-basierte Lerntechnologien, digitales Wissensmanagement und Metaverse im Zusammenhang mit Serious Games. Die Veranstaltung bietet einen interessanten Einblick in die Themen künstliche Intelligenz und die Neuausrichtung von Lernangeboten.

Am 27. April findet das interne Audit der Qualitätsgemeinschaft der TH Köln statt. Es dient beiden Einrichtungen der Qualitätsgemeinschaft der TH Köln – der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung und dem ZBIW – der internen Prüfung der Wirksamkeit ihrer Qualitätsmanagementsysteme sowie der Vorbereitung auf das Überwachungsaudit nach DIN ISO 9001 durch CERTQUA.

MAI

Am 4. Mai startet das erste von insgesamt neun FaMI-Trainings für die Auszubildenden aus Archiven, Bibliotheken und Informationseinrichtungen. Unter dem Titel „Fit für Präsentationen und Fachgespräche – Nicht nur, aber auch eine Prüfungsvorbereitung“ erhalten alle Auszubildenden des Abschlussjahrgangs dieses Trainingsangebot vom ZBIW in Kooperation mit der für

die FaMI-Ausbildung zuständigen Stelle der Bezirksregierung Köln. Das Training wird 2023 von 64 Auszubildenden angenommen, erstmals nach der Pandemie wieder in Präsenz.

Ab 9. Mai nimmt Bettina Schumacher aus dem Geschäftszimmer am Online-Seminar „Beschwerden in Bibliotheken schriftlich beantworten“ teil, um Impulse für die Kommunikation mit Interessent*innen und Teilnehmer*innen zu erhalten.

Das ZBIW-Weiterbildungsprogramm für das 2. Halbjahr 2023 wird am 16. Mai über den ZBIW-Informationsverteiler und weitere Kanäle veröffentlicht. Online-Formate haben sich fest etabliert. Weiterbildungen, bei denen der persönliche Austausch vor Ort besonders wichtig ist, finden in Präsenz in den Tagungsräumen der TH Köln, in Bibliotheken oder in externen Tagungshäusern statt.

Traditionsgemäß findet im Mai der Erfahrungsaustausch der Ausbildungsleitungen der Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken statt. Themenschwerpunkt ist die Inklusion von Menschen mit Behinderung als Auszubildende und spätere Beschäftigte in Bibliotheken. Der Austausch findet nach drei Jahren erstmals wieder im Präsenz-Format statt. Insgesamt 45 Ausbildungsleitungen nutzen das Angebot.

Vom 23. bis 26. Mai nehmen Prof. Dr. Ursula Georgy, Marvin Lanczek, Meik Schild-Steiniger und Konstanze Sigel an der BiblioCon in Hannover teil, um Impulse für neue und innovative Veranstaltungsthemen für das Programm des ZBIW mitzunehmen. Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehncke und Tatjana Vogel von der Technischen Universität Dortmund diskutieren am 23. Mai im #Freiraum „XPRTN für future literacies?“ zur Weiterentwicklung des ZBIW-Zertifikatskurses „XPRTN für das Lesen“.

JUNI

Maximilian Kirner verstärkt ab 1. Juni das ZBIW-Team. Er ist Mitarbeiter im Seminarmanagement mit Schwerpunkt Öffentliche Bibliotheken und für die Konzeption und Organisation von Weiterbildungsangeboten zuständig.

Am 1. Juni findet die letzte Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des ZBIW an der TH Köln statt. Der Beirat hat seine Arbeit in 2007 aufgenommen und war über vier Amtsperioden tätig. Ende September 2023 wird der Beirat zugunsten thematischer Expertisezirkel abgelöst.

Dazugehörige Publikation:

Georgy, Ursula; Petschenka, Anke:
ZBIW – Vom wissenschaftlichen Beirat zu Expertisezirkeln.
In: PROLibris Nr. 4/23, 182, 2023

Am 12. Juni findet die erste Sitzung der Fortbildungsbeauftragten im Jahr 2023 über Zoom statt. Um den Austausch zwischen Fortbildungsbeauftragten und ZBIW weiterhin zu intensivieren, sollen zukünftig zwei Treffen pro Jahr stattfinden.

Am 15. Juni findet die Abschlussveranstaltung des Zertifikatskurses „Fit für die Zukunft – Führung in Öffentlichen Bibliotheken 2023“ in der Akademie „Die Wolfsburg“ in Mülheim an der Ruhr statt. In fünf Modulen haben die Teilnehmer*innen Managementkenntnisse erworben und Trainingseinheiten zur eigenen Persönlichkeitsentwicklung durchlaufen.

Am 15. Juni werden die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung und das ZBIW nach DIN ISO 9001 durch CERTQUA auditiert. Das Überwachungsaudit wird ohne Abweichungen absolviert. Die formulierten Verbesserungspotentiale sind hilfreiche Impulse für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements.

Am 16. Juni endet der zweite Zertifikatskurs „Forschungsdatenmanagement“ mit der Präsentation der Praxisprojekte der Teilnehmer*innen. Die vielfältigen Projekte werden mit Zertifikaten für alle Absolvent*innen belohnt.

Am 19. Juni findet das jährliche „große“ Planungstreffen von ZBIW und der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW statt. Ziel ist die Abstimmung des Weiterbildungsprogrammes für das Jahr 2024. Das Treffen findet in der Bezirksregierung Düsseldorf statt, es nehmen Konstanze Sigel sowie Maximilian Kirner vom ZBIW und Sarah Potzkei-Sparla sowie Katrin Steuten von der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW teil.

JULI

Am 5. Juli nehmen Prof. Dr. Ursula Georgy, Prof. Dr. Anke Petschenka, Maximilian Kirner und Konstanze Sigel und Kolleg*innen der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW auf Einladung von Beate Möllers an einem Planungsgespräch zum Thema „Quereinstieg in Öffentliche Bibliotheken“ im Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW teil. Im ersten Schritt soll das ZBIW einen Kurs für Öffentliche Bibliotheken konzipieren, der bereits eingestellten Quereinsteiger*innen Grundwissen vermittelt – ähnlich dem Angebot, welches das ZBIW für die Wissenschaftlichen Bibliotheken bereits anbietet.

AUGUST

Am 9. August startet das erste Seminar im 2. Halbjahr des ZBIW-Weiterbildungsprogramms. Das Thema „Spielerisch durch die Bibliothek – gamifizierte Bibliotheksführung“ wird zum dritten Mal im Onlineformat angeboten.

Maximilian Kirner und Konstanze Sigel nehmen am 30. August am Seminar „Veranstaltungen und Diskussionsforen in Öffentlichen Bibliotheken erfolgreich moderieren“ aus dem eigenen Programm in der Stadtbibliothek Gütersloh teil. Die Moderation von Veranstaltungen im Berufsfeld gehört zu den Tätigkeiten im ZBIW-Seminarmanagement.

Am 31. August nimmt Meik Schild-Steiniger am „EdTech Research Forum 2023“ an der Universität Duisburg-Essen teil, welches in Kooperation mit dem Learning Lab stattfindet. Die Sessions befassen sich mit dem BMBF-Metavorhaben „Digitalisierung im Bildungsbereich“.

SEPTEMBER

Prof. Dr. Ursula Georgy übergibt nach zwölf Jahren die Leitung des ZBIW zum 1. September an Prof. Dr. Anke Petschenka, die seit Herbst 2022 Professorin für das Lehrgebiet Bibliotheksdidaktik am Institut für Informationswissenschaft der TH Köln ist. In



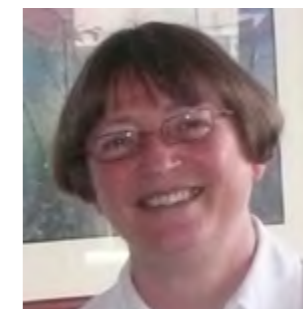
Ira Kokavec
IK People Development; Beraterin und Coach; Gestaltung und Unterstützung von Veränderungsprozessen, Führungskräfteentwicklung, Seminare und Coachings zu den Themen Führung, Change Management, Team- und Konfliktmanagement sowie Durchführung von Potential-Analysen und Management-Audits



Mario Kowalak
Freie Universität Berlin, Universitätsbibliothek; Themen: Erwerbung, Bestandsmanagement, E-Medien



Dr. Joachim Kreische
Technische Universität Dortmund, Leiter der Universitätsbibliothek; Thema Bibliotheksmanagement



Vera Kriesten
Universität Paderborn, Universitätsbibliothek; Diplom-Bibliothekarin; Aufgaben: Ansprechpartnerin für Katalogisierungsfragen in der Integrierten Medienbearbeitung und Systembibliothekarin Aleph-Lokalsystem der UB Paderborn

Das Jahr 2023 im Überblick

ihren drei Amtszeiten hat Prof. Dr. Ursula Georgy strukturelle und inhaltliche Impulse gesetzt und so das ZBIW zu einem erfolgreichen bundesweiten Weiterbildungsanbieter gemacht.

Am 1. September startet der dritte Durchgang des Zertifikatskurses „Forschungsdatenmanagement“, erstmals nehmen Teilnehmer*innen über NRW hinaus teil.

Am 4. September nehmen Konstanze Sigel und Petra Büning von der Fachstelle Öffentliche Bibliotheken NRW gemeinsam am Seminar „Zukunft strategisch simulieren: Mit KI-Tools und dem Metaverse die Bibliothek von übermorgen gestalten“ in der Zentralbibliothek Düsseldorf teil. Die Veranstaltung ist Teil des gemeinsamen Weiterbildungsprogrammes.

Am 8. September endet der vierte Durchgang des Zertifikatskurses „Data Librarian“. Damit haben nun insgesamt 60 Personen den Kurs erfolgreich abgeschlossen.

Am 13. September wird der Leitungswechsel im ZBIW – Ausstand Prof. Dr. Ursula Georgy und Einstand Prof. Dr. Anke Petschenka – zusammen mit dem ZBIW-Team gefeiert. Nach dem Besuch des KölnTriangle, einem Aussichtsturm mit Blick über ganz Köln, findet ein gemeinsames Abendessen mit Blick auf den Rhein und den Kölner Dom statt.

Vom 13. bis 14. September besucht Marvin Lanczek die „Conference on Research Data Infrastructure“ (CoRDI), die am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) stattfindet. Die Tagung widmet sich dem Thema Forschungsdatenmanagement (FDM) und ermöglicht die Vernetzung der Community. Zudem wird der Zertifikatskurs „Forschungsdatenmanagement“ von den wissenschaftlichen Leitungen des Zertifikatskurses und der Landesinitiative für Forschungsdatenmanagement – fdm.nrw vorgestellt.

Am 22. September nutzt das ZBIW-Team mit neuer Leitung den Betriebsausflug der TH Köln nach Bad-Münstereifel, um gemeinsam Zeit zu verbringen.

Am 25. September besuchen Prof. Dr. Anke Petschenka, Maximilian Kirner und Konstanze Sigel die zweitägige Fachstellenkon-

ferenz 2023 in Hamm zum Thema „Bibliotheken für eine digitale Gesellschaft – Zukunft gestalten durch rückwärts Denken“. Der Austausch zu Zukunftsvisionen steht im Mittelpunkt. Am 26. September, dem zweiten (nichtöffentlichen) Konferenztag, stehen Themen rund um die Qualifizierung von Mitarbeiter*innen Öffentlicher Bibliotheken im Fokus. Prof. Dr. Ursula Georgy hält einen Impulsvortrag zum Thema „Bibliothek für Quereinsteiger*innen – Grundwissen Bibliothek: Ein Fortbildungsangebot für den Einstieg in das Berufsfeld Bibliothek und Information (WB) für Fachfremde“.

Am 25. und 26. September nimmt Meik Schild-Steiniger am KnowledgeCamp 2023 an der Universität Köln teil, wo Grundlagen und Entwicklungen im Wissensmanagement thematisiert werden, einschließlich der Einflüsse der Künstlichen Intelligenz auf dieses Feld.

OKTOBER

Vom 16. bis 30. Oktober nimmt Meik Schild-Steiniger am ZBIW-Online-Seminar „Citizen Science in und mit Wissenschaftlichen Bibliotheken“ teil. Darin geht es um die grundsätzliche Frage, wie Citizen Science das Bibliotheksangebot bereichern und wie man Citizen Science umsetzen kann.

Am 24. Oktober nehmen Prof. Dr. Anke Petschenka und Konstanze Sigel an der vbnw-Mitgliederversammlung in der O.A.S.E. in Düsseldorf teil. Es werden Vorträge zu diversen Themen gehalten bspw. zu partizipativen Projekte in Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken, zu Citizen Science und Saatgutbibliotheken.

Vom 24. Oktober bis 14. November nimmt Meik Schild-Steiniger am ZBIW-Online-Seminar „Rechtliche Grundlagen für virtuelle Lernräume in Bibliotheken“ teil, wo es um urheberrechtliche Grundlagen bei der Erstellung von Lernmaterialien geht.

Am 30. Oktober veranstaltet die neue Leitung einen Workshop mit dem gesamten ZBIW-Team. Kreative Methoden bilden den Einstieg in die Teambuildingmaßnahme, zudem werden organisatorisch relevante Themen besprochen.

NOVEMBER

Am 8. November erscheint das ZBIW-Weiterbildungsprogramm für das 1. Halbjahr 2024.

Am 9. November nimmt Meik Schild-Steiniger an der Online-Veranstaltung „elearning@media“ teil, die auch Partner der Learntec ist. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Trends im E-Learning im Kontext von KI.

Die AG Bibliothek und Schule tagt am 9. November, Konstanze Sigel vertritt das ZBIW. Lesefördermaßnahmen in Bildungspartnerschaften zwischen Öffentlichen Bibliotheken und Schulen stehen im Fokus.

Der fünfte Zertifikatskurs „Data Librarian“ startet mit einer dreitägigen Präsenzveranstaltung vom 20. bis 22. November an der TH Köln. Vermittelt werden unter anderem Programmierung mit Python, ein grundlegendes Verständnis des Forschungskreislaufs und Grundkenntnisse zu Open Access.

Am 22. und 23. November besucht Konstanze Sigel einzelne Online-Sessions des BibliotheksLeitungsTags, um neue Themen und Ideen für das Weiterbildungsprogramm zu erhalten.

DEZEMBER

Am 5. Dezember moderiert Konstanze Sigel die zweite Online-Sitzung mit den Fortbildungsbeauftragten der Hochschulbibliotheken in NRW. Prof. Dr. Anke Petschenka heißt die Fortbildungsbeauftragten willkommen. Es findet ein reger Austausch zur aktuellen Programmplanung für das kommende Jahr statt.

Am 6. und 7. Dezember findet die #vBIB23 – virtuelle Konferenz für digitale Bibliotheks- und Informationsthemen von BIB und TIB Hannover zum Thema „Digitale Transformation“ statt. Vom ZBIW nehmen Marvin Lanczek und Meik Schild-Steiniger teil.

Das ZBIW-Weiterbildungsjahr endet am 15. Dezember mit den beiden Seminaren „Resilient und achtsam in der Bibliothek

führen“ im Kardinal Schulte Haus und dem Zusatztermin zum Online-Seminar „KI-gestützte Lernumgebungen: Gestaltung von adaptiven Lernangeboten in Bibliotheken“. Konstanze Sigel nimmt am neuen Resilienz-Seminar auch persönlich teil.

Zum Ende des Jahres verlassen Maximilian Kirner aus dem Seminarmanagement und Bettina Jessen aus dem Geschäftszimmer das ZBIW, um neue Stellen anzutreten.



Dr. Harald Kusch
Georg-August-Universität Göttingen, Universitätsmedizin Göttingen (UMG), Institut für Medizinische Informatik; wissenschaftlicher Mitarbeiter zum Forschungsdatenmanagement; Themen: langfristige Nachhaltigkeit von Forschungsdaten, Mitglied im Steuerungsgremium der Göttinger eResearch Alliance, Organisator von Veranstaltungen, Tutorien und Workshops für UMG-Forscher*innen für ein modernes Datenmanagement und eResearch



Marina Lemaire
Universität Trier, Servicezentrum eSciences; Geschäftsführung; Themen: FDM Beratung; FDM-Strategieentwicklung und -Implementierung; (Weiter-) Entwicklung von Forschungsinfrastrukturen; Geschäftsmodellentwicklung für digitale Infrastrukturen; Data Literacy; Open Science. Mitglied und teilweise Leitung von diversen AGs im Bereich Forschungsdaten vor allem in den Geisteswissenschaften



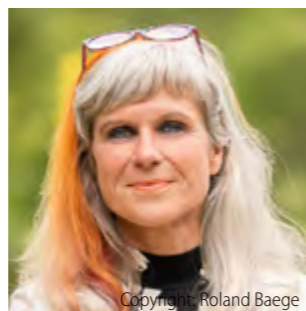
Prof. Dr. Klaus Lepsky
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft; Themen: Informationserschließung und Information Retrieval



Birte Lindstädt
ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften; stellvertretende Leiterin Open Science, Leiterin Forschungsdatenmanagement; vormals Projektleiterin und Verbundkoordinatorin von Goportis Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation; Themen: Forschungsdatenmanagement, Open Science



Dr. Ania López
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universitäts- und Landesbibliothek; Forschungsdatenmanagement und Academic Support; Mitglied in der Leitungsrunde der DINI-nestor-AG Forschungsdaten; 2017-2020 Leitung der Landesinitiative fdm.nrw (und Vorgängerprojekt Landesinitiative NFDI), 2016-2020 Sprecherin der Expertengruppe Forschungsdatenmanagement der Digitalen Hochschule NRW, ehem. Mitglied der LIBER Metrics Working Group



Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehncke
Technische Universität Dortmund, Forschungsstelle Jugend-Medien-Bildung; Professorin für Neuere Deutsche Literatur, Elementare Vermittlungs- und Aneignungsprozesse; Themen: Leseforschung und -förderung, Vermittlungs- und Anwendungsforschung zur Literaturpädagogik und Interkulturalität

Copyright: Roland Baege



Prof. Dr. Brigitte Mathiak
Universität zu Köln, Philosophische Fakultät, Institut für Digital Humanities; Themen: Information Extraction, Retrieval and Modeling, Forschungsdatenmanagement



Sina Menzel
Freie Universität Berlin, Universitätsbibliothek, Stabsstelle Benutzungsforschung; Themen: Ethnografische und soziologische Studien in der Bibliothek, User Experience Research, Nutzenden-zentrierung, Mensch-Maschine-Interaktion, Usability. Mitkoordination der Special Interest Group „UX in Bibliotheken“ des BIB

Interview Bibliotheksleitung Stadtbibliothek Siegburg



Copyright: Sebastian Förstel

Thomas Druwe leitet seit September 2022 die Stadtbibliothek Siegburg. Nach seinem Studium der Sozialen Arbeit war er seit 2009 pädagogische Fachkraft bei einem Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Bonn und viele Jahre als Schulsozialarbeiter tätig. Zwischenzeitlich absolvierte Thomas Druwe das berufsbegleitende Masterstudium der Handlungsorientierten Medienpädagogik an der TH Köln und leitete 2019/2020 die trägerweite Stabstelle Medienpädagogik, bevor er im Jahr 2021 die Tätigkeit als Medienpädagoge in der Stadtbibliothek Siegburg aufnahm.

1. Was hat Sie motiviert, die Leitung Ihrer Bibliothek zu übernehmen und wie haben Sie sich auf die neue Position vorbereitet?

Ich bin in Siegburg geboren, zur Schule gegangen und habe als Kind auf dem großen Holzschiff in der Kinderbibliothek gespielt und Bilderbücher angeschaut. Später habe ich für das Abitur in der Siegburger Stadtbibliothek gelernt. Danach zog es mich nach Köln und der „Kontakt“ zur Bibliothek brach ab. Als die Stadtbibliothek Ende 2020 eine medienpädagogische Fachkraft gesucht hat, habe ich mich beworben und bin wieder in der Stadtbibliothek „gelandet“. Nach knapp 1,5 Jahren Tätigkeit als Medienpädagoge ging meine Vorgängerin in Ruhestand und es ergab sich die Chance, die Leitung zu übernehmen.

Als Quereinsteiger im Bibliothekswesen habe ich von der Erfahrung und Fachlichkeit meiner Vorgängerin profitiert. Kurz vor Übernahme der Leitungsstelle konnte ich außerdem am ZBIW-Zertifikatskurs „Fit für die Zukunft – Führung in Öffentlichen Bibliotheken“ teilnehmen. Hier konnte ich meine Erfahrungen aus dem pädagogischen Bereich, beispielsweise in der systemischen Beratung, nutzen und mir neues Fachwissen zur strategischen Steuerung von Bibliotheken, zur Personalführung, zum Prozessmanagement, dem strategischen Marketing und zum Veränderungsmanagement aneignen. Neben dem aktuellen und praxisrelevanten Input empfand ich vor allem die sehr gute fachliche und organisatorische Begleitung und den wertvollen kollegialen Austausch mit Teilnehmer*innen aus anderen Bibliotheken als sehr positiv. Mein großartiges Team unterstützt mich darüber hinaus tagtäglich dabei, mich immer weiter in die Arbeitsprozesse des Bibliothekswesens einzuarbeiten.

2. Welche Aufgaben sind aus Ihrer Sicht als Leitung einer Bibliothek besonders relevant?

„Dirigent“ oder „Jongleur“ beschreibt die Rolle einer Bibliotheksleitung ganz gut aus meiner Sicht. Jeder Tag ist anders, die Aufgaben sehr vielfältig: Neben dem bibliothekarischen Kerngeschäft gilt es die Gesamtstrategie, Kooperationen und Projekte voranzutreiben und die verschiedenen Professionen, die täglich gemeinsam an den Angeboten der Bibliothek beteiligt sind, zu koordinieren. Der gemeinsame Austausch und die Kom-

munikation untereinander sind sehr wichtig. Zusammenfassend würde ich also sagen, dass insbesondere die Aufgabenbereiche „Personalmanagement“, „Projektmanagement“ und „Organisationsentwicklung“ besonders relevant sind.

3. Wie hat sich die digitale Transformation auf die Arbeit in Ihrer Bibliothek ausgewirkt und welche Schritte planen Sie diesbezüglich für die Zukunft?

Seit Jahren arbeitet das Team der Stadtbibliothek Siegburg sehr innovativ in Bezug auf die sich ständig verändernden Anforderungen der Besucher*innen. Mit dem großen Umbau im Jahr 2014 wurde die Bibliothek neu gestaltet und dadurch als Aufenthaltsort gestärkt. Im Dezember 2023 haben wir die Onlinezahlung, die Möglichkeit der Zahlung der Bibliotheksgebühren über Paypal oder giro pay, eingeführt. Aktuell bereiten wir den Betrieb als Open Library vor und setzen uns fachbereichsübergreifend mit den Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz auseinander. Wir bleiben also am Ball und möchten unseren Kund*innen ein zeitgemäßes Medien- und Serviceangebot bieten.

Darüber hinaus nehmen wir die Menschen pädagogisch „an die Hand“, was die digitale Transformation angeht. Neben mir gibt es noch eine weitere medienpädagogische Fachkraft im Team. Gemeinsam mit Kolleg*innen aus dem bibliothekarischen Bereich und externen Kooperationspartner*innen gestalten wir spannende und innovative Angebote der Medien-, Informations- und Lesekompetenzförderung für alle Zielgruppen der Bibliothek.

4. Welche Kompetenzen werden aus Ihrer Sicht in der Zukunft für die Arbeit in Ihrer Bibliothek von Bedeutung sein? Wie kann Sie das ZBIW hier unterstützen?

Ich denke, dass die Kommunikationsfähigkeit weiterhin zentrale Leitungskompetenz bleibt. Der persönliche Kontakt zu den Menschen, seien es Kolleg*innen oder Kund*innen, ist enorm wichtig. Darüber hinaus gilt es den rasanten gesellschaftlichen und technologischen Wandel im Blick zu behalten und eine Auswahl geeigneter Angebote, passend für das eigene Haus, auszuwählen, einzuführen und zu pflegen. Die Gestaltung der

Bibliothek, als Ruhepol, Ort der Literatur, Bildung und Begegnung, gemeinsam mit dem Team und den Besucher*innen, halte ich für sehr wichtig. Hier sind vor allem das Innovations- und Change-Management, die Teamentwicklung und strategisches Denken gefragt. Für die Vermittlung und die Erprobung geeigneter Methoden stehen Partner wie das ZBIW bereit.

*5. Welche Botschaft würden Sie Kolleg*innen mitteilen, die mittelfristig eine Leitungsfunktion in einer Bibliothek anstreben?*

Die Leitung einer Bibliothek macht wahnsinnig viel Spaß und ist gleichzeitig durch die vielfältigen Aufgaben sehr herausfordernd. Vernetzen Sie sich von Anfang an gut, nutzen Sie die Erfahrung und Kompetenzen Ihres Teams, anderer Bibliotheksleitungen und die Beratungs- und Weiterbildungsangebote der Fachstellen, Verbände und Weiterbildungsträger, beispielsweise die des ZBIW.

6. Welche Formen der Vernetzung in der Community haben sich bewährt bzw. welche Unterstützung benötigen Sie, um sich besser zu vernetzen?

Die regelmäßige Teilnahme an Netzwerktreffen, sowie Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, die neben den vermittelten Inhalten den Austausch mit Kolleg*innen aus dem Bibliothekswesen fördern, haben sich für mich bewährt. Hier konnte ich Kontakte knüpfen und über die Veranstaltungen hinaus aufrechterhalten. In jüngster Zeit haben mich die Termine der Community of Practice „Open Library“ und der Austausch bei den Regionalen Bibliothekskonferenzen (RBK) sehr unterstützt. Insgesamt empfinde ich die Bibliothekswelt in Deutschland als sehr offen, was den Austausch und die gegenseitige Unterstützung angeht.

7. An welchen Orten außerhalb der Bibliothek kann man Ihnen begegnen?

Auf dem Spielplatz mit meiner Tochter, beim Joggen im Park oder beim Fotografieren in und um Köln.



Anja Meye
Freie Universität Berlin, Universitätsbibliothek; Themen: Erwerbung, E-Books



Andreas Mittrowann
Diplom-Bibliothekar und freier Berater im Bildungsbereich; Themen: Strategie- und Organisationsberatung, Beteiligungsprozesse, Raumprogramme, Digitale Services, Marketing und Innovationsmanagement



Mario Moser
RWTH Aachen University, Werkzeugmaschinenlabor WZL; M.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen und wissenschaftlicher Mitarbeiter; Themenschwerpunkt im Datenmanagement für Forschung und Industrie sowie im Forschungsprojekt NFDI4Ing



Rabea Müller
ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften; Library Carpentry Instructor



Dr. Julijana Nadj-Guttandin
Deutsche Nationalbibliothek, Abteilung für Inhaltsschließung, Fachreferentin für Linguistik, Literaturwissenschaften, Pädagogik und Journalismus; Themen: Erarbeitung eines neuen Regelwerks zur inhaltlichen Erschließung, Weiterentwicklung der Normdatenarbeit; Mitglied in der IFLA Sektion Subject Analysis and Access



Sebastian Netscher
GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; seit 2009 in unterschiedlichen Rollen und Positionen im Bereich des (Forschungs-)Datenmanagements tätig; zu seinen Aufgaben zählen die Konzeption und Durchführung von Schulungen ebenso wie Beratungen zu unterschiedlichen Themenbereichen des Datenmanagements



Dr. Jochen Ortmeier
RWTH Aachen University, Institut für Anorganische Chemie; Themen: Forschungsdatenmanagement, NFDI4Chem



Birgit Pawelzik
TH Köln, Köln International School of Design (KISD); Diplom-Übersetzerin; Themen: Training for Qualified Staff, auch zum Thema Refugees Welcome to the Library

Statements des ehemaligen ZBIW-Beirats



Uwe Stadler
Direktor Universitätsbibliothek Wuppertal
ZBIW-Beirat 2015 - 2018 und 2019 - 2023
Mitglied für die Universitätsbibliotheken in NRW

Leitungspositionen beinhalten immer die Wahrnehmung teils sehr unterschiedlicher Aufgaben. Auf der fachlichen Ebene bedarf es einer Vielzahl von Basiskompetenzen in ganz unterschiedlichen fachlichen Aufgaben, die natürlich von Bibliothekstyp und Größe der Einrichtung unterschiedlich gewichtet sein können. Grundsätzlich ist eine Offenheit für die Wandlungsfähigkeit von Systemen („Innovation“) eine zentrale Aufgabe, der sich kaum jemand in einer Führungsposition verschließen kann.

Neben den hier nicht weiter zu vertiefenden, vielfältigen Fachkompetenzen ist es insbesondere für Führungskräfte wichtig, sich der erforderlichen personalorientierten Schlüsselkompetenzen und der Erwartungen von Mitarbeitenden an Führungskräfte bewusst zu sein. Lern- und Veränderungsprozesse innerhalb der Organisation/des Betriebs/der Bibliothek sollten durchaus gesteuert und moderiert, jedoch nicht überreguliert und schon gar nicht blockiert werden.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Vermittlung von Vertrauen und Sicherheit bei Entscheidungen und Verhalten. Schließlich sollte bei der Führungskraft selbst Klarheit über die eigenen Werte und Ziele bestehen. Einige der häufig genannten Leitungs- und Führungsprinzipien sind Führen durch Vorbild, Motivation, Wertschätzung, Vertrauen, Haltung, Aufrichtigkeit,

Delegation. Eine der Herausforderungen in Führungspositionen besteht nun darin, diese Prinzipien zu entwickeln, zu stärken und im Alltag zu leben.

Bibliotheksleitungen und Führungskräfte sind oftmals überrascht und erstaunt, wenn sie – auf welchem Weg auch immer – mit negativen Reaktionen ihrer Mitarbeitenden konfrontiert werden. Die Wahrnehmung und kritische Reflektion des betrieblichen Binnenverhältnisses (Selbstbild vs. Fremdbild) ist tatsächlich eine der großen Herausforderungen im Führungsverhalten. Es mag beruhigen, dass es sich dabei (natürlich) nicht um ein Problem in Bibliotheken handelt.

Der im Jahr 2022 veröffentlichte Gallup Engagement Index¹ stellt u.a. fest:

- „Nur 25 Prozent der Beschäftigten sind mit ihrer direkten Führungskraft äußerst zufrieden.“
- „Nur 33 Prozent sind der Meinung, dass Entwicklungen im Unternehmen optimal weitergegeben werden.“
- „Mit 30 Prozent sagt nur ein Drittel, dass ihre Führungskraft immer erreichbar ist und sich Zeit für ihre Belange nimmt.“
- „Lediglich 14 Prozent geben an, ihre Führungskraft inspiriere sie, Dinge zu tun, die sie sich selbst nicht zugetraut hätten.“

Und das „Bleibebarometer Öffentlicher Dienst“² aus dem Jahr 2022 konstatiert:

- „Schaut man auf die erlebte Wertschätzung, fällt die Diskrepanz zwischen Vorgesetzten und Kolleg*innen auf: drei von vier Mitarbeiter*innen erfahren Wertschätzung durch ihre Kolleg*innen, während nur etwas mehr als die Hälfte diese Wertschätzung durch ihre Führungskraft wahrnimmt.“

Neben den vielfältigen Fachaufgaben sollten sich also auch Führungskräfte in Bibliotheken stets bewusst sein, dass mit der Übernahme herausgehobener Positionen auch ein Rollenwechsel stattfindet. Es ist ein Desiderat, diesen Rollenwechsel zu reflektieren und nach Möglichkeit bewusst zu thematisieren.

¹ Gallup Engagement Index Deutschland 2023. <https://www.gallup.com/de/472028/bericht-zum-engagement-index-deutschland.aspx>
² Next:Public (2022): Bleibebarometer Öffentlicher Dienst. https://nextpublic.de/wp-content/uploads/Studie_Bleibebarometer_Oeffentlicher_Dienst.pdf



Torsten Reimer
Dean of the University Library an der University of Chicago
ZBIW-Beirat 2019-2023
Gastmitglied mit internationaler Perspektive

Personal- und Führungskräfteentwicklung ist auch in den USA ein wichtiges Thema. Mit Blick auf Deutschland sticht für mich ein Unterschied heraus, der zuerst einmal nichts mit Personalentwicklung direkt zu tun hat: die Frage der Attraktivität von Führungspositionen. Ein Aufstieg bedeutet für Kandidat*innen oft einen Wechsel von Arbeitgeber und Wohnort, was besonders für Familien nicht immer einfach ist. Bibliotheken wie unsere bemühen sich daher, ein attraktives Gesamtangebot zu machen. Das fängt bei Vorstellungsgesprächen an, bei denen Reisekosten selbstverständlich übernommen werden. Später bezahlen wir die Umzugskosten für die gesamte Familie, auch aus dem Ausland, helfen bei Wohnungs- und Schulsuche (die University of Chicago hat zudem eine eigene Schule mit Kindergarten) und planen ein „Onboarding“-Programm für die Eingliederung. Zudem ist in den USA der Aufstieg finanziell attraktiver: der Wechsel vom Äquivalent einer A14 oder A15 Stelle auf A16 bedeutet oft eine Gehaltssteigerung über 50%.

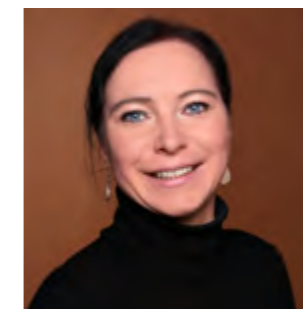
Über die Personalentwicklung allgemein Aussagen zu treffen, ist in einem stark föderalen System mit fast 4000 Universitäts- und 10000 öffentlichen Bibliothekssystemen schwieriger. Der bevorstehende Ruhestand vieler „Baby Boomer“ betrifft jedoch auch die USA; nachdem wir aber keine Regelaltersgrenze haben, ist der Übergang hier flexibler. Systemübergreifend beschäftigt uns vor allem ein Thema: DEI, oder „Diversity, Equity and Inclusion“. Bei mir vor Ort bietet CARLI, das Consortium of Academic and Research Libraries in Illinois, mit seinen 128 Mitgliedsbibliotheken ein Professional Development-Programm an, das unter anderem Minderheiten einen leichteren Zugang zum Bibliotheksdienst schaffen soll. In der BigTen Academic Alliance, einem Verbund aus 19 forschungstarken Universitäten, ist das Racial Equity Institute Teil der programmatischen Personalentwicklung. Inklusion ist auch zentraler Bestandteil im Leadership Fellows Program (LFP) des Verbunds der Nordamerikanischen Forschungsbibliotheken (ARL). LFP ist „a thirteen-month hybrid experience that provides the next generation of senior and executive leaders with exceptional opportunities for growth in research libraries and archives“ – für mich das wichtigste ARL-Programm, weil viele Fellows tatsächlich in relativ kurzer Zeit in Führungspositionen aufsteigen.



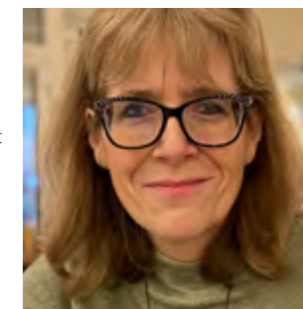
Sandra Peters
TV-Redakteurin und Social-Media-Coach; individuelle Social-Media-Beratung für Firmen, Einrichtungen und Institutionen; Grundlagenvermittlung für Instagram, Facebook und Twitter und deren Sichtbarmachen auf Plattformen; Strategieberatung bei Hatespeech



Prof. Dr. Anke Petschenka
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft, Lehr- und Forschungsgebiet: Bibliotheksdidaktik



Claudia Piesche
Universität zu Köln, Universitäts- und Stadtbibliothek, Mitarbeiterin im IT Dezernat; Themen: Metadaten, Datenmanagement und Forschungsunterstützung sowie Langzeitverfügbarkeit digitaler Informationen



Dr. Anja Platz-Schliebs
Universitätsbibliothek Wuppertal, Dezernentin für Bestands- und Metadatenmanagement, Ausbildungsleitung, Fachreferentin; Vorsitzende (WB) der Kommission für Aus- und Fortbildung des vbnw, Themen: Ausbildung, Informationskompetenz, Digitale Kompetenzen, E-Tutorials für Studierende



Adrian Pohl
 Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz), Köln; Leiter der Gruppe Offene Infrastruktur, Co-Vorsitzender des Programmkomitees und Mitorganisator SWIB-Konferenz (Semantic Web in Libraries); Themen: Openness in der Bibliothekswelt (Open Data, Offene Standards und Prozesse, Open Source)



Elke Preibisch-Cetiner
 Fachhochschule Aachen, Hochschulbibliothek; Themen: RDA, Ausbildung



Dr. Alice Rabeler
 Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, Dezernentin für die dezentralen Bibliotheken, Fachreferentin für verschiedene Philologien; Themen: Bibliotheksbau, Informationskompetenz und Weiterentwicklung der Fachreferatsarbeit



Eeva Rantamo
 Kulturwissenschaftlerin, Kulturprojekte – Inklusive Kulturarbeit, Dortmund; Projektkoordinatorin, Dozentin und Beraterin; Themen: Inklusion, Barrierefreiheit; Unterstützte und interkulturelle Kommunikation; Leichte und Einfache Sprache; kulturelle Vermittlung

Interview Bibliotheksleitung Stadtbibliothek Ratingen



Copyright: privat

Ahmet Özdemir leitet seit Juli 2023 die Ratinger Stadtbibliothek mit dem Medienzentrum und den Stadtteilbüchereien. Er hat einen MBA-Abschluss im Bereich Digitale Transformation und langjährige Erfahrung in Führungspositionen im Digitalisierungs- und Marketingbereich. Zusätzlich ist Ahmet Özdemir Dozent an Fachhochschulen, Mitglied im Pen Zentrum und Kinderbuchautor mit Fokus auf Themen wie Demokratieverständnis und Mobbingprävention.

1. Was hat Sie motiviert, die Leitung Ihrer Bibliothek zu übernehmen und wie haben Sie sich auf die neue Position vorbereitet?

Als Kandidat für die Leitung der Bibliothek habe ich mich von meiner Leidenschaft für Literatur und Bildung sowie meinem Wunsch, Wissen zugänglich zu machen, motivieren lassen. Ich habe mich auf die neue Position vorbereitet, indem ich meine Führungsfähigkeiten durch Weiterbildung, einschlägige Erfahrungen und das Studium bewährter Managementpraktiken entwickelt habe.

2. Welche Aufgaben sind aus Ihrer Sicht als Leitung einer Bibliothek besonders relevant?

1. Strategische Planung und Ressourcenmanagement: Entwicklung langfristiger Ziele und effiziente Verwaltung von Budgets, Personal und technologischen Ressourcen.
2. Sammlungsentwicklung und -management: Auswahl, Beschaffung und Pflege von Büchern und Medien, um eine ansprechende und umfassende Sammlung bereitzustellen.
3. Community-Engagement und Outreach: Förderung der Bibliothek als kulturellen Bildungsraum, unterstützt durch Programme, Veranstaltungen und Partnerschaften zur Erfüllung der Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung.

3. Wie hat sich die digitale Transformation auf die Arbeit in Ihrer Bibliothek ausgewirkt und welche Schritte planen Sie diesbezüglich für die Zukunft?

Die digitale Transformation hat unsere Bibliothek in vielerlei Hinsicht verändert. Wir haben digitale Ressourcen wie E-Books, Online-Datenbanken und multimediale Inhalte in unsere Sammlung integriert und unseren Benutzer*innen zugänglich gemacht. Außerdem haben wir unsere Ausleih- und Rückgabeprozesse digitalisiert, um den Zugang zu unseren Materialien zu erleichtern. Für die Zukunft planen wir, unsere Online-Präsenz weiter auszubauen, um virtuelle Programme und Dienstleistungen anzubieten, die den Bedürfnissen unserer Nutzer*innen in einer zunehmend digitalen Welt gerecht werden. Wir werden auch in die Weiterentwicklung unserer technologischen Infrastruktur investieren, um sicherzustellen, dass wir mit den

neuesten Entwicklungen Schritt halten können und unseren Benutzer*innen ein modernes Bibliothekerlebnis bieten können.

4. Welche Kompetenzen werden aus Ihrer Sicht in der Zukunft für die Arbeit in Ihrer Bibliothek von Bedeutung sein? Wie kann Sie das ZBIW hier unterstützen?

Für die zukünftige Arbeit in unserer Bibliothek sind verschiedene Kompetenzen von Bedeutung. Dazu zählen angesichts der fortschreitenden Digitalisierung unter anderem technologische Fertigkeiten, um Bibliotheksmanagementsysteme, digitale Ressourcen und Online-Dienste effektiv nutzen zu können. Ebenso wichtig ist die Informationskompetenz, um in der stetig wachsenden Informationsflut relevante und verlässliche Quellen zu identifizieren, zu bewerten und zu nutzen. Des Weiteren sind ausgeprägte Kommunikations- und Interaktionsfähigkeiten unerlässlich, um die Bedürfnisse der Nutzer*innen zu verstehen und effektiv darauf einzugehen sowie um erfolgreich mit verschiedenen Stakeholdern zusammenzuarbeiten.

Das ZBIW kann uns unterstützen, indem es Schulungen und Weiterbildungen zur Weiterentwicklung dieser Kompetenzen anbietet und den Mitarbeiter*innen die Möglichkeit gibt, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten kontinuierlich zu erweitern und zu vertiefen.

*5. Welche Botschaft würden Sie Kolleg*innen mitteilen, die mittelfristig eine Leitungsfunktion in einer Bibliothek anstreben?*

Für angehende Leiter*innen in Bibliotheken ist es entscheidend, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und ein starkes Netzwerk aufzubauen. Sie sollten proaktiv sein, eine klare Vision für die Bibliothek entwickeln und strategisch denken. Selbstreflexion ist ebenfalls wichtig für die Leitungsfunktion, um weiter wachsen zu können.

6. Welche Formen der Vernetzung in der Community haben sich bewährt bzw. welche Unterstützung benötigen Sie, um sich besser zu vernetzen?

In der Community haben sich verschiedene Formen der Vernet-

zung bewährt. Dazu zählen Partnerschaften mit lokalen Schulen, Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen, die Zusammenarbeit mit anderen öffentlichen Einrichtungen wie Gemeindezentren, Gesundheitszentren und kulturellen Organisationen sowie das Engagement in lokalen Netzwerken und Verbänden für Bibliotheken.

Um sich besser zu vernetzen, benötigen wir Unterstützung in Form von Ressourcen für die Teilnahme an Konferenzen, Workshops und Veranstaltungen. Weiterhin sind Schulungen oder Beratungsdienste zur Entwicklung von Community-Engagement-Strategien und Partnerschaftsprogrammen sowie Plattformen oder Online-Tools zur Vernetzung mit anderen Bibliotheken und Organisationen hilfreich.

7. An welchen Orten außerhalb der Bibliothek kann man Ihnen begegnen?

In Aachen, in Monschau, in Ratingen und in Bonn... und dann in den Buchhandlungen vor Ort! Draußen in der Natur, auf dem Tennisplatz, in der Küche. Ganz besonders besuche ich sehr gerne kulturelle Veranstaltungen, Cafés und Sport- oder Fitnessveranstaltungen!



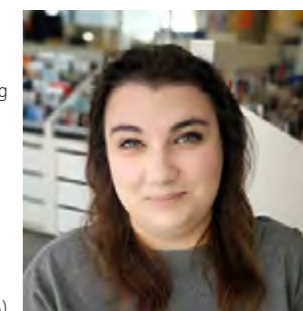
Martin Renz
Stadtbibliothek Bremen, Leiter der Stadtbibliothek Bremen-Vegesack, systemischer Coach (DGfC); Themen: New Work und sinngelitetes Arbeiten, Innovation, Motivation und Agilität



Julia Rittel
Stadtbibliothek Euskirchen, Bibliotheksleiterin; AG Schulbibliotheken im vbnw; Themen: Medienpädagogik in Bibliotheken, Bibliothek und Schule, Bibliothek & Bildung, Schulbibliotheken, Digitale Services von Bibliotheken



Dr. Michaela Rizzoli
Universität Bremen, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Post Doc); Themen: Archivierung, Bereitstellung und Nachnutzung von qualitativen sozialwiss. Daten; Beratung und Schulung von qualitativ Forschenden zu FDM & Data Sharing; Kuration qualitativer/ethnologischer Daten, Entwicklung von Workflows und Tools für Forschungsmaterialien aus den ethnologischen Fächern in Zusammenarbeit mit dem Fachinformationsdienst Sozial- und Kulturanthropologie (FIDSKA)



Carmela Rizzuto
Stadtbibliothek Euskirchen; Themen: Bibliotheksführungen, Bildungsangebote in Bibliotheken



Pia Rudnik
TIB – Leibniz-Informationszentrum
Technik und Naturwissenschaften;
Kordinatorin für Themen: Digitale Lang-
zeitarchivierung und -verfügbarkeit



Frank Salmon
Hochschule Niederrhein, Leiter der
Hochschulbibliothek



Dr. Till Sauerwein
ZB MED – Informationszentrum Le-
benswissenschaften, Wissenschaftlicher
Mitarbeiter; Themen: Bioinformatik und
Datenanalyse, zertifizierter Carpentry
Instruktor (Software, Data und Library
Carpentry)



Michael Schaarwächter
Technische Universität Dortmund,
Universitätsbibliothek, Leiter der Biblio-
theks-IT; Themen: Digitale Workflows,
Nutzung elektronischer Medien mit dem
Schwerpunkt effiziente Kommunikation

Statistik

Im Jahr 2023 hat das ZBIW 147 Veranstaltungen mit insgesamt 1.960 Teilnehmer*innen durchgeführt, davon:

76 Online-Seminare und **71** Präsenzseminare

75 Seminare und Workshops, die sich vorrangig an Beschäftigte in Wissenschaftlichen Bibliotheken richten – davon **26** Präsenzseminare

27 Inhouse- und Regionalschulungen – davon **20** Präsenztermine

9 Trainingsseminare für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMIs)

27 Seminare und Workshops, die sich vorrangig an Beschäftigte in Öffentlichen Bibliotheken richten – davon **8** Präsenzseminare

2 Seminare für das Bundesland Rheinland-Pfalz

5 Zertifikatskurse:

„Data Librarian“

„E-Learning für Bibliotheken“

„Fit für die Zukunft“

„Forschungsdatenmanagement“

„XPRTN für das Lesen“

2 MALIS-Semester (SoSe 2023 und WiSe 2023/24): 17 Teilnehmer*innen belegten im Durchschnitt 2 Module

Das ZBIW ist seit seiner Gründung in der heutigen Form nicht nur organisatorisch, sondern auch inhaltlich und wissenschaftlich mit dem Institut für Informationswissenschaft und darüber hinaus mit der TH Köln verbunden. Zudem sind eine Vielzahl weiterer Dozent*innen verschiedener Disziplinen und Ausbildungsrichtungen jedes Jahr für das ZBIW aktiv. Einen kleinen Einblick sollen die folgenden Zahlen ermöglichen:

138 Dozent*innen waren im Jahr 2023 für das ZBIW aktiv, davon TH-intern:

11 Professor*innen des Instituts für Informationswissenschaft sowie ein ausgeschiedener Professor des Instituts

2 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen des Instituts

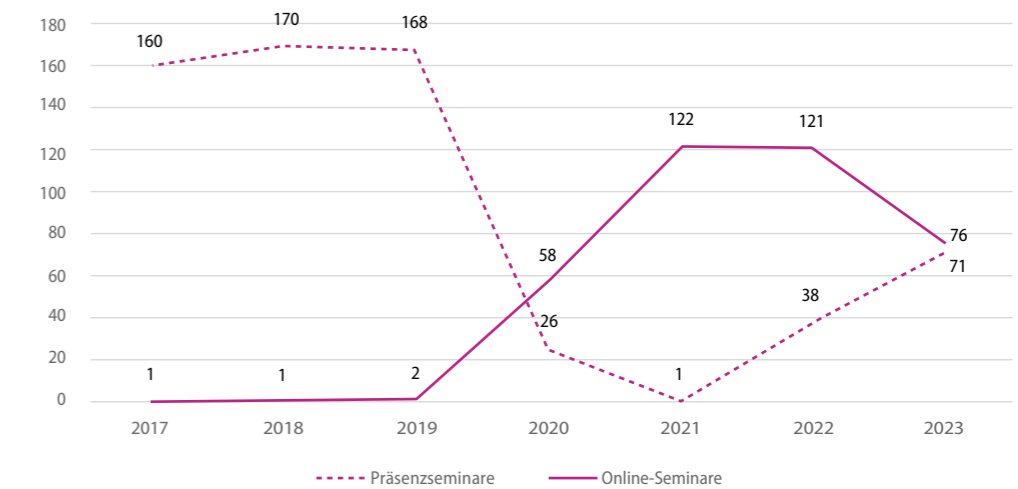
2 nichtwissenschaftliche Mitarbeiter*innen des Instituts

ein Mitarbeiter aus dem Institut für Medienforschung und Medienpädagogik

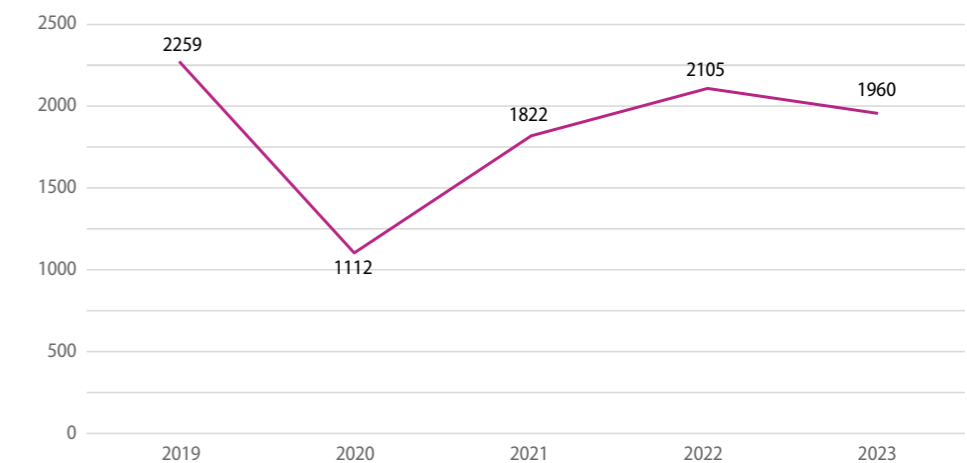
eine Mitarbeiterin der Köln International School of Design (KISD)

Die große Anzahl an aktiven Professor*innen aus dem Institut für Informationswissenschaft (11 von 22) unterstreicht deutlich die fachliche Verzahnung und Nähe zwischen ZBIW und dem Institut und natürlich auch das hohe Engagement der Professor*innen für das ZBIW.

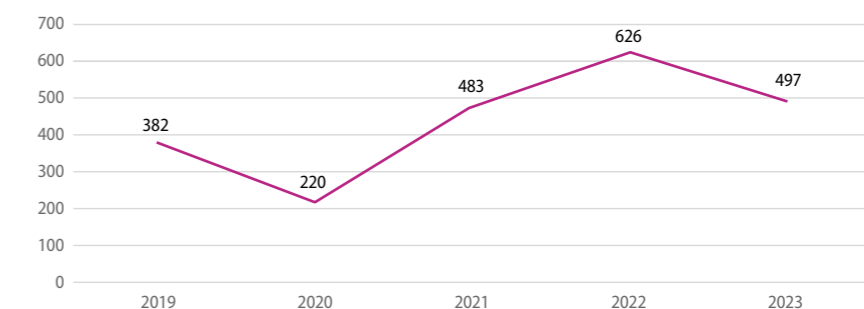
Entwicklung der Anzahl der Präsenz- und der Online-Seminare in den letzten 5 Jahren



Das Weiterbildungsangebot im 5-Jahres-Vergleich: Anzahl der Teilnehmer*innen



Teilnehmer*innen, die sich erstmalig zu ZBIW-Weiterbildungsangeboten angemeldet haben im 5-Jahres-Vergleich



Prof. Dr. Philipp Schaer
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft, Professor für Information Retrieval und Direktor des Instituts für Informationsmanagement; Themen: Scientific Retrieval, Retrieval evaluation, Bias in Suchmaschinen



Esther Scheven
Deutsche Nationalbibliothek, stellvertretende Leiterin der Abteilung Inhaltsschließung der DNB am Standort Frankfurt; verantwortlich für die 4. Auflage der RSWK; Mitarbeiterin und Leiterin von verschiedenen Gremien rund um die Gemeinsame Normdatei (GND) und die RSWK

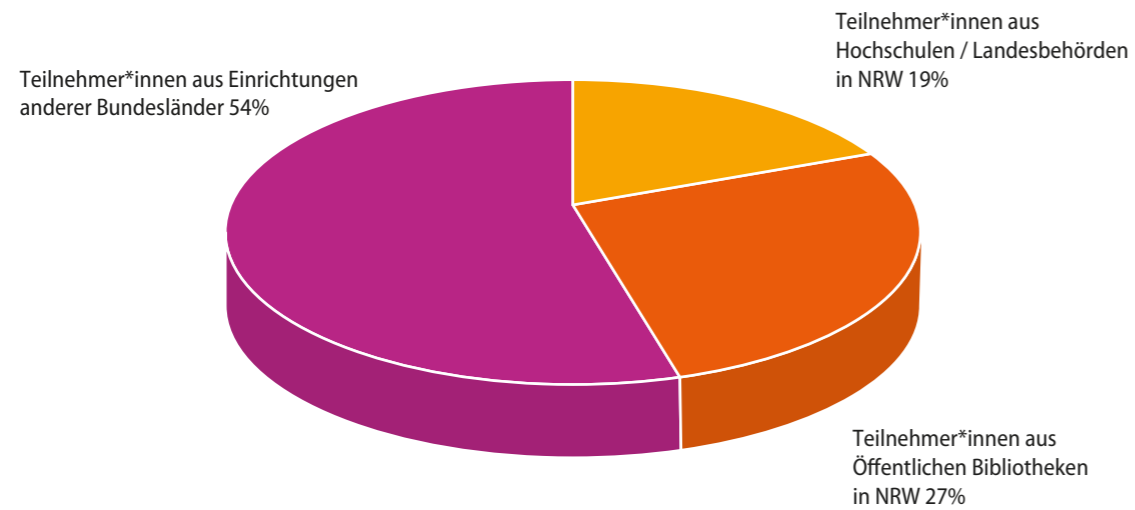


Renate Schmid
WBS.LEGAL; Rechtsanwältin für Urheber- und Medienrecht; Dozentin am Medien-gründerzentrum NRW, Cologne Game Lab der TH Köln, der Haufe Akademie und dem MCI Innsbruck



Dr. Jasmin Schmitz
ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften; Programmbereich Open Science, Leitung Abteilung PUBLISSO Publikationsberatung

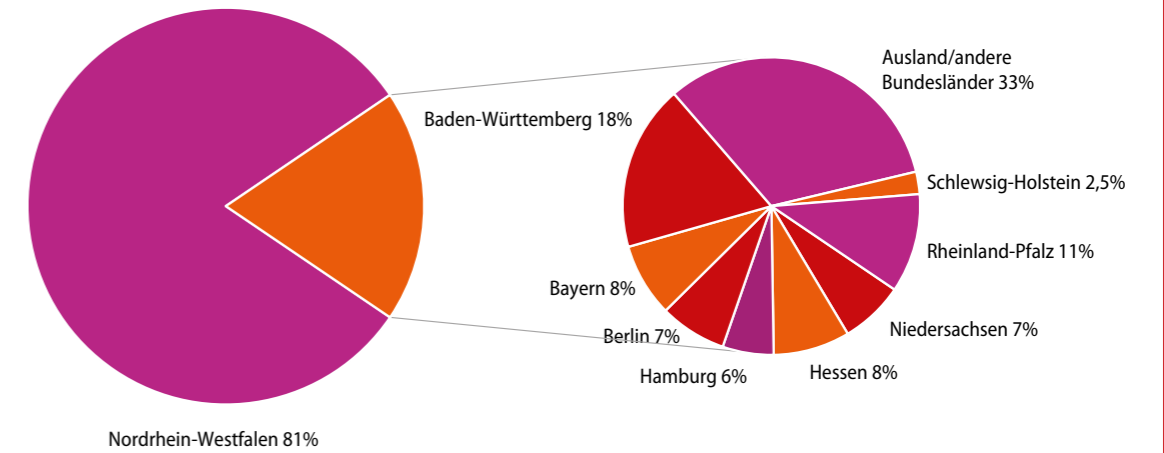
Aus welchen Einrichtungen stammen Teilnehmer*innen, die sich 2023 erstmalig an ZBIW-Weiterbildungsangeboten angemeldet haben



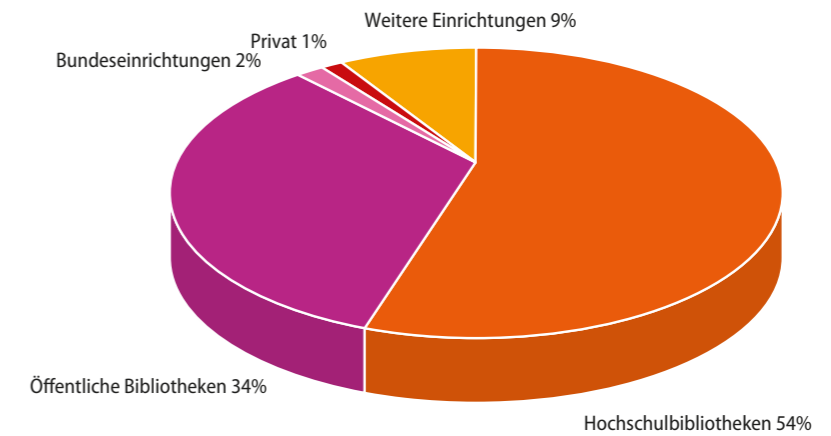
Im Jahr 2023 wird deutlich, dass sich Online-Angebote fest etabliert haben, aber Präsenzseminare nach der Pandemie wieder ein fester Bestandteil im Programm sind. Beide Formate haben erstmalig ähnliche Anteile im Programm. Damit hat das ZBIW ein Ziel erreicht, das es sich während der Pandemie gesetzt hat: Online- beziehungsweise Präsenzformat, je nach Zielsetzung der Veranstaltung, so zu wählen, dass ein maximaler Kund*innennutzen entsteht. Die Zahl der Teilnehmer*innen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, sie liegt aber über der des Jahres 2021. Die Zahl der Beschäftigten, die sich 2023 erstmalig zu ZBIW-Weiterbildungsangeboten angemeldet haben, ist weiterhin auf hohem Niveau, dabei liegt die Anzahl Erstanmeldungen aus anderen Bundesländern weiterhin bei über 50%. Insbesondere Online-Angebote werden über die Landesgrenzen hinaus häufig gebucht. Besonders interessiert waren die Teilnehmer*innen an Seminaren zu den Themen Bibliothek für Quereinsteiger*innen, E-Books in Wissenschaftlichen Bibliotheken, Englisch, Künstliche Intelligenz, Open Access und Python sowie den Zertifikatskursen.

Die folgenden Statistiken beziehen sich ausschließlich auf Seminare und Workshops für Beschäftigte der Hochschulbibliotheken und Zentraleinrichtungen des Landes NRW sowie die speziell für Öffentliche Bibliotheken angebotenen Seminare und Workshops. Diese Angebote, zugeschnitten auf den Bedarf in NRW, werden vor allem von Teilnehmer*innen aus NRW gebucht. Welche Bundesländer darüber hinaus vertreten sind und in welchen Einrichtungen die Teilnehmer*innen dieser Angebote arbeiten, zeigen die folgenden Statistiken.

Woher kommen Teilnehmer*innen der ZBIW-Seminare 2023?



In welchen Einrichtungen arbeiten Teilnehmer*innen der ZBIW-Seminare 2023?



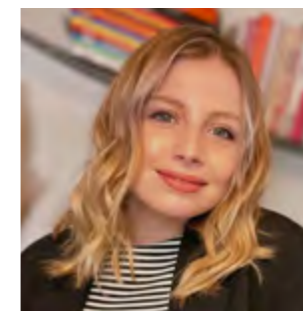
Dozent*innen im Jahr 2023



Dagmar Schnitker
 Stadtbücherei Ibbenbüren, Leiterin der Stadtbücherei; Themen: Medienkompetenzrahmen NRW – Digitale Angebote Öffentlicher Bibliotheken: Robotik, Lernprogramme, Filme & Co.



Tim Schumann
 Heinrich-Böll-Bibliothek Berlin-Pankow, Bibliotheksleiter; Studium der Geschichte und Library and Information Science; Themen: Grüne Bibliothek, Community Building und die neue Rolle von Öffentlichen Bibliotheken



Clara Simon
 Bücherhallen Hamburg; Social-Media-Managerin; Themen: Social Media insbesondere Foto- und Video-Content, Instagram und TikTok



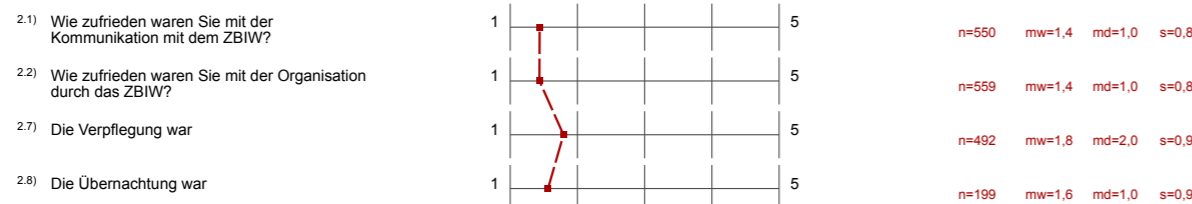
Jürgen Slegers
 TH Köln, Institut für Medienforschung und Medienpädagogik; Diplom Sozialpädagoge; Forschungsschwerpunkt Medienwelten

Kundenzufriedenheit

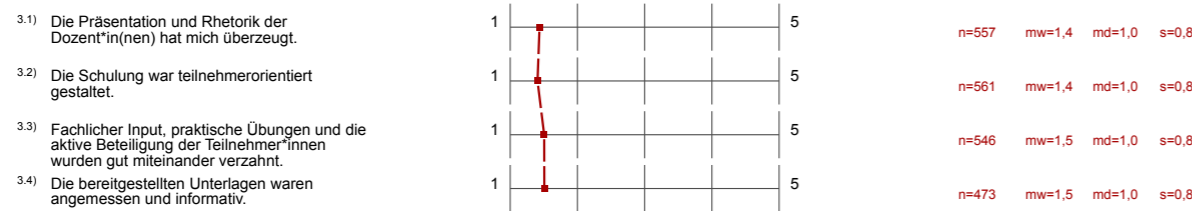
Das ZBIW evaluiert jedes Seminar anhand standardisierter Fragebögen. Die Grafiken zeigen eine Zusammenfassung der Bewertungsergebnisse der vom ZBIW 2023 durchgeführten Seminare für Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken. Im Jahr 2023 wurden die Seminare des ZBIW durchweg sehr positiv bewertet, wie folgende Grafiken zeigen. Präsenzveranstaltungen wurden mit einem Papierfragebogen evaluiert, Online-Seminare mit einem Online-Fragebogen.

Profillinie zu den Präsenzveranstaltungen 2023:

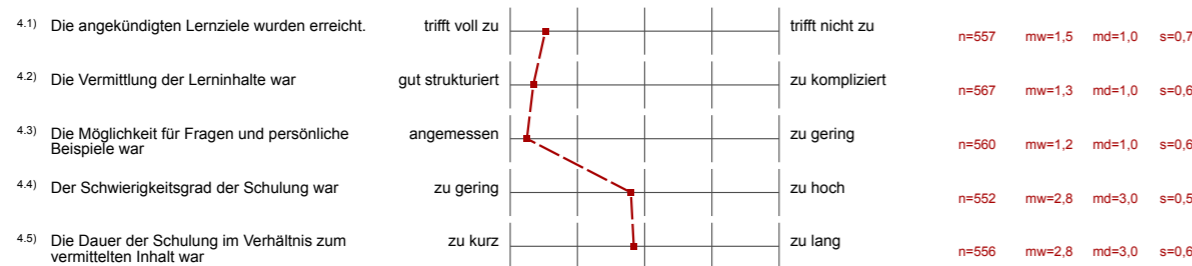
2. Bewertung der Rahmenbedingungen



3. Lehre und Didaktik



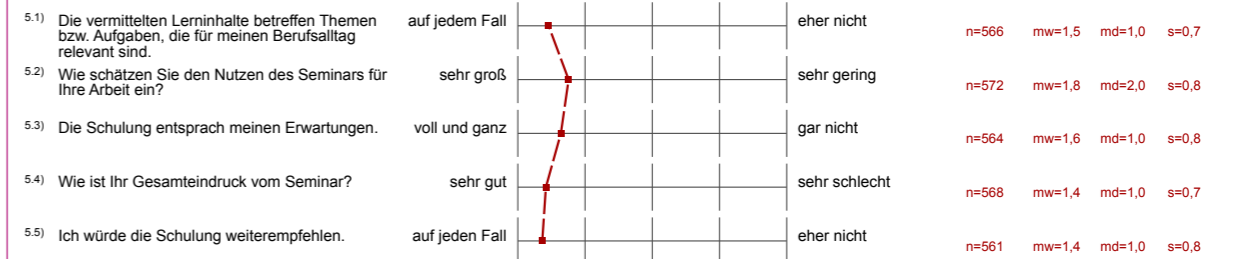
4. Inhalte, Interaktion und Dauer



Erläuterung zur Profillinie

n = bei Papierbefragungen: Anzahl der ausgewerteten Fragebögen, die im Zusammenhang mit der jeweiligen Fragestellung berücksichtigt werden konnten; bei Onlinebefragungen: Anzahl der ausgewerteten Seminare
 mw = arithmetischer Mittelwert (Durchschnittswert);
 md = Median, der Wert, der nach 50% der auf- bzw. absteigend sortierten Werte erreicht wird;
 s = Standardabweichung, Streumaß, das anzeigt, wie homogen (= kleinerer Wert) oder heterogen (= größerer Wert) die Bewertungen ausgefallen sind.

5. Zufriedenheit mit dem Seminar



Benjamin Slowig
 Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Rechenzentrum, Projekt FDM-SH; schleswig-holsteinische Landesinitiative Forschungsdatenmanagement, ehemals Mitarbeiter der Landesinitiative fdm.nrw, Zertifikatskurses „Forschungsdatenmanagement“ und Mitglied des Organisationsteams, Mitglied der UAG Schulungen/Fortbildungen der DINI/nestor-AG Forschungsdaten



Frank Sommer
 Schauspieler, Erzähler, Literaturvermittler, Eventilator Berlin, Gründer von Eventilator; Schwerpunkte: Veranstaltungen und Projekte für lese- und buchferne Bevölkerungsschichten, Vorträge und Fortbildungen für Lesevermittler



Fabian Steeg
 Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz), Köln; Softwareentwickler im Bereich Datenverarbeitung und Webentwicklung in der Gruppe Offene Infrastruktur; Open-Source-Contributor im Umfeld von Metafacture, JSON-LD und OpenRefine; Co-Chair der W3C Entity Reconciliation Community Group



Christian-Maximilian Steier
 Hochschule Düsseldorf; Themen: Mediene Didaktik & Bildungstechnologien

Profillinie zu den Online-Seminaren 2023:

3. Bewertung der Rahmenbedingungen

3.1) Wie zufrieden waren Sie mit der Kommunikation mit dem ZBIW?	1 = sehr gut / sehr zufrieden	5 = sehr schlecht / gar nicht zufrieden	n=600	mw=1,2	md=1,0	s=0,5
3.2) Wie zufrieden waren Sie mit der Organisation durch das ZBIW?	1 = sehr gut / sehr zufrieden	5 = sehr schlecht / gar nicht zufrieden	n=598	mw=1,2	md=1,0	s=0,5
3.3) Die Bedienbarkeit der eingesetzten Tools (z. B. Videokonferenztool, Lernplattform) war	1 = sehr gut / sehr zufrieden	5 = sehr schlecht / gar nicht zufrieden	n=593	mw=1,3	md=1,0	s=0,6
3.5) Dieses Seminar würde ich mir auch zukünftig im Online-Format wünschen.	1 = trifft voll und ganz zu	5 = trifft gar nicht zu	n=555	mw=1,5	md=1,0	s=0,9

4. Lehre und Didaktik

4.1) Die Präsentation und Rhetorik der Dozent*in(nen) hat mich überzeugt.	1 = trifft voll und ganz zu	5 = trifft gar nicht zu	n=599	mw=1,5	md=1,0	s=0,7
4.2) Die Schulung war teilnehmerorientiert gestaltet.	1 = trifft voll und ganz zu	5 = trifft gar nicht zu	n=601	mw=1,5	md=1,0	s=0,7
4.3) Fachlicher Input, praktische Übungen und die aktive Beteiligung der Teilnehmer*innen wurden gut miteinander verzahnt.	1 = trifft voll und ganz zu	5 = trifft gar nicht zu	n=592	mw=1,5	md=1,0	s=0,8
4.4) Die bereitgestellten Unterlagen waren angemessen und informativ.	1 = trifft voll und ganz zu	5 = trifft gar nicht zu	n=588	mw=1,4	md=1,0	s=0,7

5. Inhalte, Interaktion und Dauer

5.1) Die angekündigten Lernziele wurden erreicht.	1 = trifft voll und ganz zu	5 = trifft gar nicht zu	n=598	mw=1,6	md=1,0	s=0,8
5.2) Die Vermittlung der Lerninhalte war	1 = gut strukturiert	5 = zu kompliziert	n=603	mw=1,5	md=1,0	s=0,7
5.3) Die Möglichkeit für Fragen und persönliche Beispiele war	1 = angemessen	5 = zu gering	n=603	mw=1,4	md=1,0	s=0,7
5.4) Der Schwierigkeitsgrad der Schulung war	1 = zu gering	5 = zu hoch	n=597	mw=2,7	md=3,0	s=0,6
5.5) Die Dauer der Schulung im Verhältnis zum vermittelten Inhalt war	1 = zu kurz	5 = zu lang	n=603	mw=2,7	md=3,0	s=0,8

Erläuterung zur Profillinie

n = bei Papierbefragungen: Anzahl der ausgewerteten Fragebögen, die im Zusammenhang mit der jeweiligen Fragestellung berücksichtigt werden konnten; bei Onlinebefragungen: Anzahl der ausgewerteten Seminare
 mw = arithmetischer Mittelwert (Durchschnittswert);
 md = Median, der Wert, der nach 50% der auf- bzw. absteigend sortierten Werte erreicht wird;
 s = Standardabweichung, Streumaß, das anzeigt, wie homogen (= kleinerer Wert) oder heterogen (= größerer Wert) die Bewertungen ausgefallen sind.

6. Zufriedenheit mit dem Seminar

6.1) Die vermittelten Lerninhalte betreffen Themen bzw. Aufgaben, die für meinen Berufsalltag relevant sind.	1 = auf jeden Fall	5 = eher nicht	n=598	mw=1,5	md=1,0	s=0,8
6.2) Wie schätzen Sie den Nutzen des Seminars für Ihre Arbeit ein?	1 = sehr groß	5 = sehr gering	n=600	mw=1,8	md=2,0	s=0,8
6.3) Die Schulung entsprach meinen Erwartungen.	1 = voll und ganz	5 = gar nicht	n=601	mw=1,8	md=2,0	s=0,9
6.4) Wie ist Ihr Gesamteindruck vom Seminar?	1 = sehr gut	5 = sehr schlecht	n=602	mw=1,5	md=1,0	s=0,7
6.5) Ich würde die Schulung weiterempfehlen.	1 = auf jeden Fall	5 = eher nicht	n=598	mw=1,5	md=1,0	s=0,9



Ute Strunk
 Bergische Universität Wuppertal, Universitätsbibliothek, stellvertretende Sachgebietsleiterin der Abteilung Informationsdienste und Digitale Bibliothek; Mitarbeiterin im Schulungsteam



Prof. Dr. Inka Tappenbeck
 TH Köln, Institut für Informationswissenschaft; Themen: Informationsressourcen, Informationsdienstleistungen und Vermittlung von Informationskompetenz; Studiengangsleiterin des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft (MALIS)



Dr. Jan Ullmann
 Trainer & Berater für E-Learning; Geschäftsführer von Lernhandwerk; Themen: Sinnhafte digitale Bildung, Gestaltung moderner Lernmethoden mit intelligenten Technologien, Entwicklung von Kompetenzen für das 21. Jahrhundert



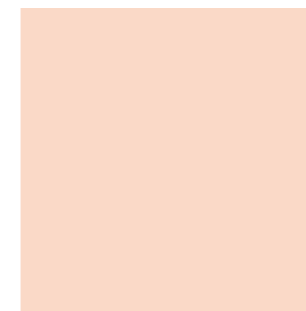
Robert Ulrich
 Karlsruher Institut für Technologie (KIT), KIT-Bibliothek; Themen: IT-Services, re3data, Serviceteam RDM@KIT, AK-FDM-BW, DataHub Erde und Umwelt



Tatjana Vogel-Lefèbre
Technische Universität Dortmund,
Doktorandin an der Forschungsstelle
Jugend – Medien – Bildung; Themen:
Digital Literacy, Literaturdidaktik,
Medienforschung, Vermittlungs- und
Anwendungsforschung zur Literatur-
pädagogik, Bildungsk Kooperationen mit
Bibliotheken



Oliver Watteler
GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwis-
senschaften, Team Data Acquisition and
Access, wissenschaftlicher Mitarbeiter;
Themen: Datenakquisition, Beratung zu
allen Bereichen des sozialwissenschaft-
lichen Forschungsdatenmanagements;
rechtliche Fragen des FDM



Dr. Andreas Weber
Universität zu Köln, Universitäts- und
Stadtbibliothek; Stellvertretender
Leitender Bibliotheksdirektor und Leiter
des IT-Dezernats



Andrea Wedegärtner
Stadtbibliothek Melle, Bibliotheksleiterin;
Thema: Grundwissen Bibliothek

Gremien des ZBIW

Die unmittelbare Nähe zu den in Bibliotheken vertretenen Berufsgruppen ist für die erfolgreiche Gestaltung eines fachbezogenen und zukunftsgewandten Weiterbildungsprogramms sowie die Entwicklung neuer Angebote unabdingbar. Das ZBIW kann hier unter anderem auf die Unterstützung und Beratung durch die Gruppe der Beauftragten für die bibliothekarische Fortbildung in Hochschulbibliotheken und bibliothekarischen Zentraleinrichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen zurückgreifen. Die langjährige Zusammenarbeit garantiert, dass neue Trends und Anforderungen zeitnah in geeignete Weiterbildungsangebote umgesetzt werden können.

Fortbildungsbeauftragte

Die Beauftragten für die bibliothekarische Fortbildung in Hochschulbibliotheken und bibliothekarischen Zentraleinrichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen sind geschätzte Ansprechpartner*innen für die Beschäftigten ihrer Bibliothek. Sie informieren über Weiterbildungsangebote und beraten Interessierte hinsichtlich der Veranstaltungsauswahl. Zudem unterstützen sie das ZBIW durch Meldung aktueller Bedarfe hinsichtlich Themen sowie Formaten. Sie sind auch unterstützend tätig bei der Gewinnung neuer Dozent*innen. Neben den regelmäßigen Sitzungen an der TH Köln und online erfolgt der Austausch mit den Fortbildungsbeauftragten über die Lernplattform Moodle des ZBIW sowie das gemeinsame Wiki zur Seminarplanung.

Wissenschaftlicher Beirat

Seit Gründung des ZBIW im Jahr 2007 gab es zudem als weiteres, beratendes Gremium einen wissenschaftlichen Beirat. Der wissenschaftliche Beirat hat das ZBIW insbesondere in Fragen der Zusammenarbeit mit den Bibliotheken, der Priorisierung der Aufgaben sowie der Weiterentwicklung des ZBIW beraten. Darüber hinaus unterstützte er das ZBIW bei der Entwicklung bzw. Einführung neuer Dienstleistungen und Produkte, hat beratend mitgewirkt und wichtige Impulse gesetzt sowie bei der Evaluierung des bestehenden Dienstleistungs- und Produktangebots unterstützt.

Zum 1. September 2019 wurde der Beirat 2019 bis 2023 berufen.

Mitglieder der Amtszeit 01.09.2019 bis 31.08.2023:

Für die Universitätsbibliotheken NRW:

- Ltd. Bibliotheksdirektor Dr. Hubertus Neuhausen, Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
- Ltd. Bibliotheksdirektor Dipl.-Soz. Wiss. Uwe Stadler, Universitätsbibliothek Wuppertal

Für die Fachhochschulbibliotheken NRW:

- Bibliotheksleiter Sören Niehäuser, Hochschulbibliothek der Hochschule Ruhr West
- Bibliotheksleiterin Elke Reher, Hochschulbibliothek Hochschule Düsseldorf

Für die Öffentlichen Bibliotheken NRW:

- Bibliotheksleiterin Claudia Schmidt, Stadtbibliothek Dormagen
- Bibliotheksleiterin Ursula Wiltsch, Stadtbibliothek Moers

Für das Institut für Informationswissenschaft der TH Köln:

- Prof. Dr. Ursula Arning
- Prof. Dr. Simone Fühles-Ubach

Mit beratender Stimme haben teilgenommen:

- der geschäftsführende Direktor des Instituts für Informationswissenschaft:
Prof. Dr. Tobias Galliat
- die Leiterin des ZBIW:
Prof. Dr. Ursula Georgy
- als ständiger Gast für den Bereich Informationswissenschaft/-wirtschaft:
Prof. Ragna Seidler-de Alwis, MBA
- als ständiger Gast mit internationaler Perspektive:
Torsten Reimer, University of Chicago (University Librarian and Dean of the University Library)



Foto: Sitzung der Fortbildungsbeauftragten Dezember 2023
Copyright ZBIW

Angesichts sich wandelnder Aufgaben und neuer Herausforderungen wurde der Beirat mit Ende der Amtszeit zum 31.08.2023 aufgelöst. An seiner Stelle plant das ZBIW die Bildung kleiner Expertisezirkel für gezielte, spezifische Unterstützung ohne langfristige Bindung¹. Es strebt zudem eine verstärkte Kooperation mit Arbeitsgemeinschaften und dem Verband der Bibliotheken des Landes NRW an.

Das ZBIW bedankt sich herzlich bei allen Beiratsmitgliedern, die über die vielen Jahre hinweg dem ZBIW wertvolle Impulse für seine Weiterentwicklung gegeben haben.

¹ Georgy, U.; Petschenka, A. (2023). ZBIW - Vom wissenschaftlichen Beirat zu Expertisezirkeln. In: PROLibris Nr. 4/23, 182.



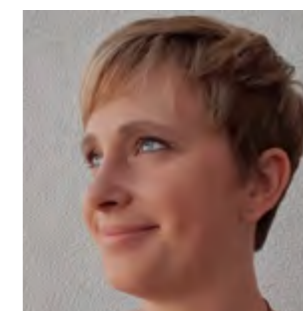
Dr. Klaus Ulrich Werner
Bibliotheksdirektor a.D. (ehem. FU Berlin), freiberuflicher Dozent, Mitglied der DIN-Fachkommission Bibliotheks- und Archivbau; Lehr-, Publikations-, Gutachter- und Vortragstätigkeit zu den Themen Bibliotheks- und -management, Grüne Bibliothek



Franziska Wiedenhöfer
Stadtbibliothek Niederkassel, Bibliotheksleitung; Mitglied im BIB und vertritt diesen bei BI International



Felix M. Wieduwilt
Zukunfts-Philosoph, Autor und Experte für Kreativität; Themen: Zukunft, Strategie, Innovation und Leadership



Janina Wiegand
Freiberufliche Dozentin, Diplom-Medienpädagogin (ARS); Themen: Aktive Medienarbeit, Coding & Making, Escape Games in der Bildungsarbeit, Medienpädagogik in Bibliotheken, Pädagogischer Jugendmedienschutz



Dr. Christine Wilhelm
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,
Universitäts- und Landesbibliothek,
Dezernatsleitung Benutzung



Elke Zitzke
LüschowZitzke, Krefeld; Beraterin,
Coach, Moderatorin, Trainerin; Themen:
Change-Prozesse, Gesprächskommunikation,
Konfliktlösung, Persönlichkeitsentwicklung,
Projektmanagement, Rhetorik, Selbst- und
Zeitmanagement, Stressbewältigung,
Telefoncoaching, insbesondere für
Führungskräfte und Projektleitungen



Julian Zurek
Beratung, Training, Moderation; Themen:
Organisations- und Strategieentwicklung



Gisela Zwiener-Busch
Stadtbücherei Neukirchen-Vluyn,
Bibliotheksleiterin; Medienpädagogin
(M.A.); Themen: Medienpädagogik und
Bibliotheksentwicklung

Das Team des ZBIW.



Prof. Dr. Ursula Georgy

ist seit dem Jahr 2000 Professorin für Informationsmarketing mit den Schwerpunkten Qualitäts- und Kundenmanagement sowie Innovationsmanagement am Institut für Informationswissenschaft der TH Köln.

Von September 2011 bis August 2023 leitete sie das ZBIW und war damit zuständig für die strategische Ausrichtung des ZBIW sowie den Ausbau und die Pflege hochschulinterner und externer Netzwerke. Der Profilbildungs- und Markenprozess des ZBIW, die Initiierung und Etablierung innovativer Ansätze zukunftsorientierter Weiterbildung sowie die Entwicklung eines strategischen Qualitätsmanagements mit dem Ergebnis der DIN ISO-Zertifizierung nach 9001 und 29990 prägten ihre drei Amtszeiten. Darüber hinaus ist sie selbst in regelmäßigen Abständen als Dozentin für das ZBIW zu verschiedenen Themen rund um ihr Lehrgebiet tätig.



Prof. Dr. Anke Petschenka

ist seit dem Jahr 2022 Professorin für Bibliotheksdidaktik am Institut für Informationswissenschaft der TH Köln.

Seit September 2023 leitet sie das ZBIW und wird die Themen ihrer Vorgängerin zusammen mit dem Team des ZBIW fortsetzen sowie neue Akzente setzen. So wird sich das ZBIW künftig verstärkt mit den sich verändernden Anforderungen des Berufsfeldes „Bibliothek und Information“ und den Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung auseinandersetzen. Darüber hinaus ist sie als Dozentin für das ZBIW zu verschiedenen Themen rund um ihr Lehrgebiet tätig.



Konstanze Sigel

ist als Diplom-Sozialpädagogin Absolventin der TH Köln sowie Kommunikations- und Organisationsmanagerin mit langjähriger Berufserfahrung bei „Bildungspartner NRW – Bibliothek und Schule“.

Seit November 2017 ist sie im Team des ZBIW für alle Fort- und Weiterbildungsangebote für die Öffentlichen Bibliotheken in NRW verantwortlich. Darüber hinaus betreut sie umfangreiche Qualifizierungsangebote des ZBIW, wie beispielsweise den Zertifikatskurs „XPRTN für das Lesen“. Als Teamleitung koordiniert sie die Prozesse im Tagesgeschäft und vertritt die Leitung des ZBIW.



Jasmin Weiser

ist Studentin des Masterstudiengangs „Markt- und Medienforschung“ an der TH Köln. Zuvor hat sie erfolgreich ihren Bachelor in „Medien- und Kommunikationsmanagement“ an der Hochschule Fresenius in Wiesbaden absolviert.

Von Dezember 2021 bis März 2024 verstärkte sie als wissenschaftliche Hilfskraft das Team des ZBIW. Zu ihren Aufgaben gehörte die Unterstützung bei Aufbau und Datenmigration für einen neuen Newsletter. Zudem erprobte sie neue Kommunikationskanäle und unterstützte das ZBIW bei der Optimierung seiner externen Kommunikation.



Marvin Lanczek

ist Bibliothekar und studierte Bibliothekswesen an der TH Köln.

Seit März 2015 gehört er zum Team des ZBIW. Er ist zuständig für die Planung und Organisation von Seminaren für Beschäftigte in Wissenschaftlichen Bibliotheken vorwiegend der Themengebiete Bibliothekarische Fachaufgaben/Grundlagenschulungen, Bibliotheksorganisation und -management sowie Informationskompetenz. Darüber hinaus ist er für die Pflege der Webseiten des ZBIW verantwortlich und seit November 2017 Qualitätsmanagementbeauftragter des ZBIW.



Maximilian Kirner

ist Bibliothekar und hat seinen Bachelor in „Bibliothek und digitale Kommunikation“ an der TH Köln absolviert. Zuvor sammelte er mehrere Jahre Berufserfahrung als Fachangestellter für Medien und Informationsdienste in der Universitätsbibliothek Aachen, der Stadtbibliothek Koblenz und zuletzt als Bibliothekar in der Stadtbibliothek Köln.

Von Juni bis Dezember 2023 war er Teil des ZBIW-Teams. Zu seinen Aufgaben gehörten die Planung und Organisation neuer Angebote für Beschäftigte Öffentlicher Bibliotheken.



Meik Schild-Steiniger

ist Bibliothekar und studierte Bibliothekswesen an der FH Potsdam und an der TH Köln. Erste Berufserfahrung sammelte er in der Bibliothek Monheim am Rhein und absolvierte berufsbegleitend den Master Educational Media | Bildung und Medien an der Universität Duisburg-Essen. Er engagiert sich ehrenamtlich für den Landesverband des BIB in NRW.

Seit Januar 2019 gehört er zum Team des ZBIW. Zu seinen Aufgaben gehören die Planung und Organisation von Seminaren für Beschäftigte in Wissenschaftlichen Bibliotheken und die Einführung neuer digitaler Angebotsformate im Gesamtprogramm des ZBIW.



Bettina Jessen

ist nach kaufmännischer Ausbildung und Weiterbildung geprüfte Sekretärin (IHK) und hat langjährige Berufserfahrung im Bereich Sekretariat und Projektorganisation in einem Kölner Versicherungskonzern und einem Sozialverband gesammelt.

Von Februar bis Dezember 2023 verstärkte sie das Geschäftszimmer des ZBIW und war zuständig für die Seminarverwaltung sowie Ansprechpartnerin für alle Fortbildungsinteressierten.



Bettina Schumacher

ist Europasekretärin und hat in verschiedenen Unternehmen als Office Assistant sowie im Kundenservice gearbeitet, bevor sie im Februar 2016 Mitarbeiterin der TH Köln wurde.

Seit Januar 2018 ist sie im Geschäftszimmer des ZBIW tätig und dort Ansprechpartnerin für alle Themen rund um die Seminarverwaltung und die Bearbeitung von Anmeldungen. Das Geschäftszimmer ist erste Anlaufstelle für alle Fortbildungsinteressierten.



Britt Tegtmeyer

hat ihre kaufmännische Ausbildung bei der Sparkasse KölnBonn absolviert und verfügt über langjährige Berufserfahrung im Bereich Weiterbildung.

Sie ergänzt das ZBIW-Team seit Februar 2020 und ist gemeinsam mit Bettina Schumacher im Geschäftszimmer für den reibungslosen Ablauf der Seminarverwaltung und die Kommunikation mit allen Fortbildungsinteressierten zuständig.

ZBIW.

Zentrum für Bibliotheks- und
Informationswissenschaftliche
Weiterbildung

TH Köln
Claudiusstraße 1
50678 Köln

0221 8275-3692 und -3693

zbiw@th-koeln.de

<https://www.th-koeln.de/zbiw>

ZBIW.

Zentrum für Bibliotheks- und
Informationswissenschaftliche
Weiterbildung

Technology
Arts Sciences
TH Köln